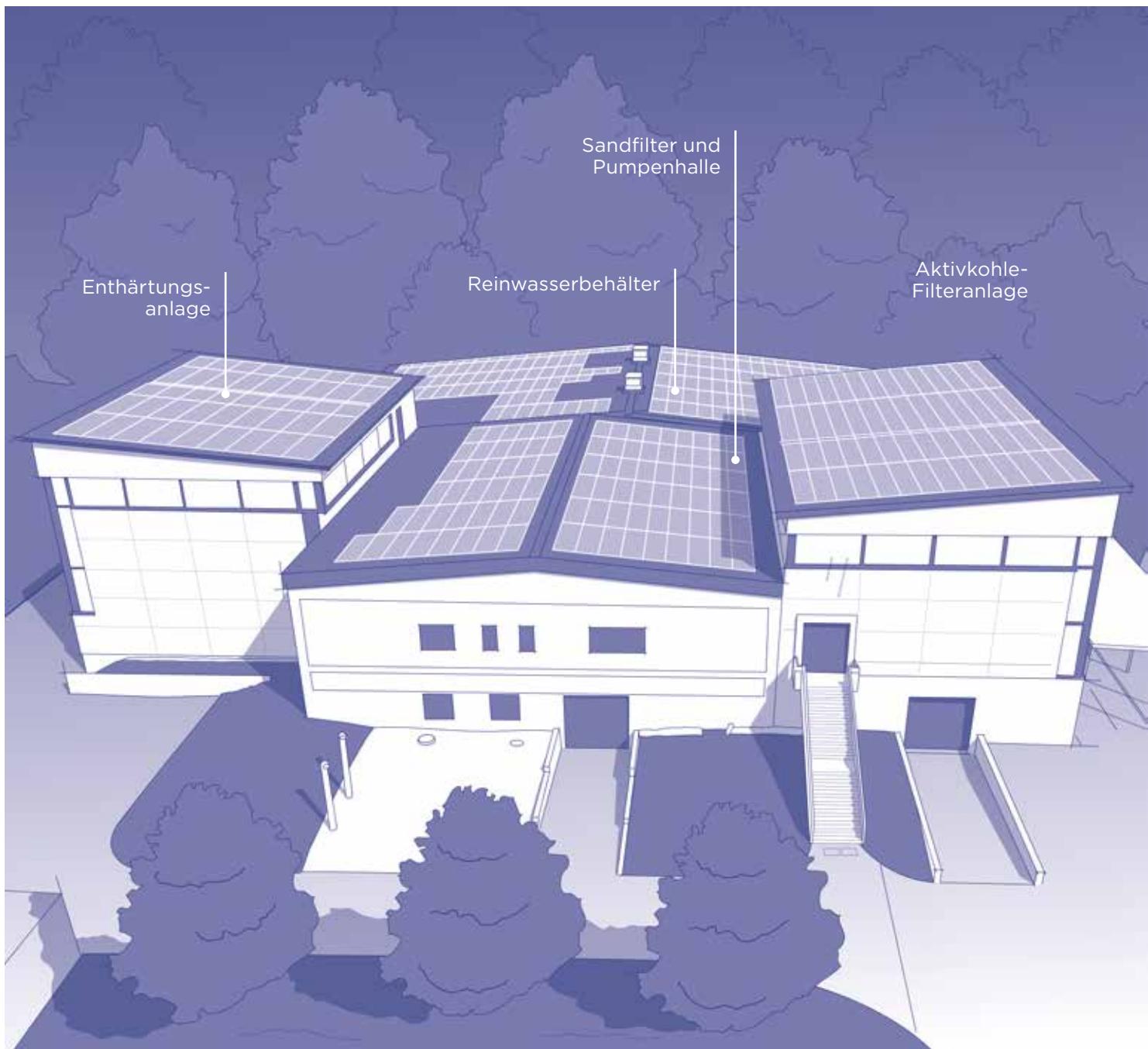


HEUTE HANDELN. MORGEN SICHERN.

Geschäftsbericht 2024



Näher geht nicht

STADTWERKE
RASTATT



AUF EINEN BLICK

	Einheit	2024	2023	
Bilanz und G+V Rechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	115,432	103,406	11,6 %
Anlagevermögen	Mio. €	83,752	68,391	22,5 %
Eigenkapital	Mio. €	32,448	32,384	0,2 %
Jahresüberschuss ¹⁾	Mio. €	0,000	0,000	0,0 %
Ergebnisabführungsvertrag	Mio. €	3,273	2,721	20,3 %
Umsatzerlöse	Mio. €	96,883	99,863	-3,0 %
Stromversorgung				
Nutzbare Abgabe (Stromhandel)	Mio. kWh	111,241	112,033	-0,7 %
Jahresnetzlast (Stromverteilung)	Mio. kWh	131,589	133,194	-1,2 %
Höchstleistung (Stromverteilung)	kW	27.400	27.520	-0,4 %
Benutzungsstunden (Stromverteilung)	h	4.803	4.840	-0,8 %
Leitungsnetz ohne Steuerkabel	km	607	601	1,0 %
Steuerkabel	km	205	199	3,0 %
Eingebaute Zähler (Stromverteilung)	Stück	31.620	31.960	-1,1 %
Versorgte Zähler (Stromhandel)	Stück	27.947	29.065	-3,8 %
Versorgte Einwohner		53.595	52.490	2,1 %
Erdgasabgabe				
Nutzbare Abgabe (Gashandel)	Mio. kWh	243,374	229,442	6,1 %
Stundenhöchstmenge (Gasverteilung)	kWh/h	188.507	171.434	10,0 %
Benutzungsstunden (Gasverteilung)	h	2.778	2.766	0,4 %
Netzabgabe (Gasnetz)	Mio. kWh	535	474	12,9 %
Leitungsnetz (MD/ND)	km	210	209	0,5 %
Eingebaute Zähler (Gasverteilung)	Stück	8.494	8.458	0,4 %
Versorgte Zähler (Gashandel)	Stück	7.145	7.612	-6,1 %
Wasserabgabe				
Nutzbare Abgabe	Mio. m³	2,861	2,794	2,4 %
Höchste Tagesabgabe	m³/d	9.998	11.394	-12,3 %
Niedrigste Tagesabgabe	m³/d	6.716	6.182	8,6 %
Leitungsnetz	km	221	220	0,5 %
Eingebaute Zähler	Stück	9.791	9.724	0,7 %
Versorgte Einwohner		53.595	52.490	2,1 %
Wärme- und Kälteabgabe				
Nutzbare Abgabe Wärme	Mio. kWh	25,368	22,284	13,8 %
Nutzbare Abgabe Kälte	Mio. kWh	0,563	0,641	-12,2 %
Leitungsnetz Wärme	km	34	31	9,7 %
Leitungsnetz Kälte	km	3	1	200,0 %
Eingebaute Zähler	Stück	496	482	2,9 %
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.787	1.682	6,2 %
Versorgte Einrichtungen/Gewerbe	Anzahl	129	126	2,4 %
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	0,0 %
Telekommunikation				
Leitungslänge (LWL)	km	79	78	1,3 %
Anschlüsse	Stück	225	214	5,1 %
Eigenerzeugung				
Strom				
Wasserkraftanlagen	Mio. kWh	0,225	0,331	-32,0 %
Photovoltaik	Mio. kWh	0,147	0,122	20,6 %
BHKW	Mio. kWh	11,473	9,824	16,8 %
Gesamt	Mio. kWh	11,845	10,277	15,3 %
Wärme				
BHKW inkl. Spitzenkessel	Mio. kWh	22,763	19,200	18,6 %
Geothermie	Mio. kWh	1,084	1,317	-17,6 %
Pellets	Mio. kWh	2,955	2,906	1,7 %
Contracting/Heizzentralen	Mio. kWh	1,578	1,596	-1,1 %
Gesamt	Mio. kWh	28,380	25,019	13,4 %
Kälte				
Geothermie/Contracting	Mio. kWh	0,562	0,641	-12,3 %
Investitionen				
	Mio. €	20,292	14,162	43,3 %
Mitarbeiter (31.12)				
davon Auszubildende		163	157	3,8 %
		17	13	30,8 %

NÄHER GEHT NICHT



Lenny James Wunsch,
Meisterbereich Wasser & Produktion



Daniel Steinke,
Meisterbereich Wärme



Nils Stahlberger, Auszubildender
Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik



Stefanie Krebs,
Bereich Planung Bau & Dokumentation



Angelika Ebner,
Bereich Personal & Organisation



Stefan Horstmeier,
Fachbereich Tiefbau

INHALT

Vorwort	Seite 6
Meilensteine	Seite 8
Unsere Verantwortung in Zahlen	Seite 10
Nachhaltigkeit	Seite 12
Geschäftsleitung	Seite 28
Organe der Stadtwerke	Seite 30
Unternehmensstruktur	Seite 31
Beteiligungen	Seite 32
Lagebericht	Seite 34
Eigenkapital und Rückstellungen	Seite 55
Stromversorgung	Seite 56
Erdgasversorgung	Seite 57
Wasserversorgung	Seite 58
Wärme- und Kälteversorgung	Seite 60
Telekommunikation	Seite 62
Nebengeschäfte	Seite 63
Bilanz	Seite 64
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 66
Finanzstruktur	Seite 67
Anhang	Seite 68
Anlagenachweis	Seite 80
Laufzeiten der Verbindlichkeiten	Seite 82

„Die Stadt Rastatt hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden und setzt dabei auch auf die Unterstützung der Stadtwerke Rastatt. Als kommunaler Versorger sind die Stadtwerke Rastatt zugleich ein Unternehmen aller Einwohnerinnen und Einwohner: Sie übernehmen Verantwortung für die lokale Energiewende, sichern die hohe Trinkwasserqualität in Rastatt und finanzieren dank ihrer wirtschaftlich stabilen Aufstellung wichtige Angebote wie den öffentlichen Nahverkehr und das neue Kombibad. Die Stadtwerke Rastatt tragen Verantwortung für Rastatt und treffen vorausschauende Entscheidungen für uns alle.“

Monika Müller, Oberbürgermeisterin der Stadt Rastatt



(v.l.n.r.) Raphael Knoth, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Rastatt GmbH und Bürgermeister der Stadt Rastatt; Monika Müller, Oberbürgermeisterin der Stadt Rastatt; Olaf Kaspryk, Geschäftsführer der Stadtwerke Rastatt GmbH.

INTERVIEW mit Raphael Knoth, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Rastatt und Bürgermeister sowie dem Geschäftsführer der Stadtwerke Rastatt, Olaf Kaspryk.

Herr Knoth, als neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Rastatt begleiten Sie künftig die Entwicklung des Unternehmens. Welche Rolle spielen die Stadtwerke für die Zukunftssicherung unserer Stadt?

Raphael Knoth: Die Stadtwerke Rastatt tragen eine zentrale Verantwortung für unsere Stadt – sie sichern nicht nur die Energie- und Trinkwasserversorgung, sondern gestalten diese auch nachhaltig und zukunftsorientiert. Versorgungssicherheit bedeutet heute mehr denn je, langfristig zu denken, Risiken frühzeitig zu erkennen und entschlossen zu handeln. Ein herausragendes Beispiel für diesen Weitblick ist die Ausstattung des Wasserwerks Ottersdorf mit Aktivkohlefiltern. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für eine langfristig gesicherte Trinkwasserversorgung – und stellen sicher, dass PFAS zuverlässig aus dem Grundwasser gefiltert wird. Solche Maßnahmen zeigen: Die Stadtwerke Rastatt handeln vorausschauend und verantwortungsvoll – nicht erst, wenn es nötig wird, sondern bevor es nötig ist.

Herr Kaspryk, die Stadtwerke stehen vor großen Herausforderungen – sei es durch die Energiewende, die Klimaanpassung oder den Netzausbau. Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Olaf Kaspryk: Eine nachhaltige Versorgung erfordert ganzheitliches Denken und entschlossenes Handeln. Wir investieren gezielt in den Ausbau unserer Infrastruktur, um die Versorgung auch unter künftigen Bedingungen sicherzustellen. Das betrifft insbesondere die Energiewende – etwa durch den Ausbau der Fernwärme, die Erneuerung des Stromnetzes und die Integration nachhaltiger Energiequellen. Gleichzeitig denken wir in Redundanzen, um auch in Krisensituationen eine verlässliche Versorgung zu gewährleisten. Unser Ziel ist es, heute die richtigen Entscheidungen zu treffen, um Rastatt auch morgen sicher und nachhaltig zu versorgen.

Die Welt befindet sich in einem Zustand zunehmender Unsicherheit – geopolitische Krisen, wirtschaftliche Herausforderungen und klimatische Veränderungen beeinflussen auch die Versorgungssicherheit. Wie gehen die Stadtwerke damit um?

Raphael Knoth: Die aktuellen Entwicklungen führen uns vor Augen, wie verletzlich unsere Versorgungsstrukturen sein können. Steigende Energiepreise, unterbrochene Lieferketten und Extremwetterereignisse wirken sich auch direkt auf Stadtwerke und kommunale Infrastrukturen aus. Deshalb setzen wir gezielt auf Resilienz – durch Investitionen in eine diversifizierte Energieversorgung, durch eine vorausschauende Netzentwicklung und durch regionale Maßnahmen, die dem Klimawandel begegnen oder auf seine Folgen vorbereiten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt künftig auf der Modernisierung und dem gezielten Ausbau unserer Leitungsinfrastruktur. Damit erhöhen wir die Versorgungssicherheit nachhaltig und schaffen die technischen Voraussetzungen für eine stabile Energieversorgung – heute und in Zukunft.

Wie bewerten Sie die Bedeutung des Klimaschutzes in Ihrem täglichen Handeln?

Olaf Kaspryk: Klimaschutz ist ein zentrales Element unserer Arbeit. Ob es um die Umstellung auf erneuerbare Energien, die nachhaltige Trinkwasserversorgung oder den Ausbau der Fernwärme geht – jede Maßnahme dient dem Ziel, Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger in Rastatt zu sichern und Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten. Dabei verstehen wir uns als Gestalter der Energiewende vor Ort und setzen uns aktiv dafür ein, dass Rastatt als Stadt zukunftsfähig bleibt.

MEILENSTEINE 2024

1 →

JAN

- Stadtwerke Rastatt Winter Cup: Der SV Niederbühl/Donau sichert sich den Titel als Rastatter Hallenmeister 2024.
- Baumpflanzprojekt in Senegal: Die Stadtwerke Rastatt unterstützen mit den NaturFreunden Rastatt e. V. die Pflanzung von 5.300 Bäumen in Saint-Louis, Senegal.
- 175 Jahre Badische Revolution: Die Stadtwerke Rastatt sind Sponsor der Jubiläumsfeierlichkeiten.

7 →

JUL

- Wasserwerk Ottersdorf: Die kombinierte Enthärtungs- und Aktivkohlefilteranlage geht in Betrieb – eine Investition von 8,5 Mio. Euro in die sichere Trinkwasserversorgung.
- Stadtwerke Rastatt Junioren Cup: Nachwuchskicker aus der Region treten in Plittersdorf und Ottersdorf gegeneinander an.
- Stadtwerke Rastatt Sommer Cup: Stadtmeisterschaften der Erwachsenen im Fußball.
- Ausbildungsmesse in der Badner-Halle Rastatt: Azubis informieren über Ausbildungsberufe bei den Stadtwerken Rastatt.
- Tag der offenen Tür im Wasserwerk Ottersdorf.
- Digitaler Telefonassistent SAM: Der Stadtwerke Anruf-Manager (SAM) wird eingeführt.
- Fernwärmeverbau: Verlegung von Wärme- und Kälteleitungen zur Versorgung des Landratsamtes und der Reithalle mit klimafreundlicher Energie.

2 →

FEB

- Ausbau Fernwärmennetz: Wärme- und Kälteleitungen werden durch den Schlosspark verlegt, um das Kälte- und Wärmenetz zu schließen.
- Erfolgreicher Abschluss: Die Stadtwerke Rastatt gratulieren sieben Auszubildenden zur bestandenen Abschlussprüfung und erfolgreichen Übernahme.

8 →

AUG

- Trinkwassermobil im Einsatz: Kostenlose Erfrischung auf dem Rastatter Wochenmarkt und beim Spielmobil auf dem Marktplatz.
- Wasserwerk Ottersdorf: Anlieferung des Filterkessels für die hochmoderne Filteranlage.

3 →

MÄR

- Welttag des Wassers: Aktionstag mit Führungen im Wasserwerk Rauental für Schulklassen und Erwachsene.
- Neuer Anstrich für die Gaskugeln: Eine spezielle Oberfläche schützt die zwei Gaskugeln vor Korrosion.
- Fernwärmeverbau in der Innenstadt: Klimafreundliche und zukunftsfähige Fernwärme in der Herrenstraße verlegt.
- Mitarbeiter-Kampagne: Auszubildende und Fachkräfte aus Technik und Verwaltung präsentieren die Stadtwerke als attraktiven Arbeitgeber – sichtbar auf Plakaten, Bussen und Anzeigen im Stadtbild.

9 →

SEP

- Natura-Abschiedsfest: Kostenlose Erfrischung am Trinkwassermobil und abwechslungsreiches Programm für Klein und Groß.
- EEG- und Hausanschluss-Onlineportal: Die neue Online-Plattform der Stadtwerke Rastatt erleichtert die Planung von Bauvorhaben rund um erneuerbare Energien und Hausanschlüsse.
- Sechs kaufmännische und technische Auszubildende beginnen ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Rastatt.
- 470 Erstklässlerinnen und Erstklässler erhalten zur Einschulung praktische Trinkflaschen.
- Trinkwassermobil beim Kiwanis-Kindertag.

5 →

MAI

- Neue Website der Stadtwerke: Modernes Design, optimierte Funktionen und barrierefreie Navigation. Digitale Services wie die EEG-Klickstrecke, der Online-Tarifrechner und der direkte Zugang zum Karriereportal verbessern die Nutzerfreundlichkeit.
- Transformationsplan Wärme: Die Stadtwerke erhalten vom Bund eine Förderzusage für den Transformationsplan, der den Weg zu einer klimaneutralen FernwärmeverSORGUNG aufzeigt.
- Entdeckerwesten-Projekt: Stadtwerke Rastatt ermöglichen Zweitklässlern der Rastatter Karlschule Naturpark-Unterricht im Freien.
- tête-à-tête Straßentheaterfestival: Die Stadtwerke Rastatt sind langjähriger Sponsoringpartner. Das Trinkwassermobil bietet kostenfreie Erfrischung.
- Umspannwerk Oberreut geht wieder ans Netz: 2,8 Mio. Euro Investition in den Wiederaufbau der Schaltanlage.
- Trinkwasserspender für Rastatter Schulen: Gemeinsam mit der Stadt Rastatt statten die Stadtwerke Schulen und Kindergärten mit Wasserspendern aus und übernehmen 50 % der Kosten.
- Erweiterung des Fernwärmennetzes von der Reithalle bis zur Straße „An der Ludwigsfeste“.

- Ausbildung mit Zukunft: Azubis stellen Ausbildungsberufe in der August-Renner-Realschule vor.

11 →

NOV

- Fernwärmeverbau: Anschluss der Gebäude der Baugenossenschaft Familienheim im Bereich Friedrich-Ebert-Straße und Leopoldplatz.

6 →

JUN

- Fernwärme- und Kälteausbau am Postplatz.
- Nationaler Award für nachhaltigen Trinkwasserschutz: Die Stadtwerke Rastatt gewinnen den Nachhaltigkeitspreis 2024 des Wirtschaftsmediums ZfK. Das Gesamtkonzept gegen PFAS überzeugt als Vorzeigeprojekt für Versorgungssicherheit.
- Nachhaltiges Investment: Stadtstrom Rastatt Solar schließt das Geschäftsjahr erneut erfolgreich ab – mit einer Rendite von 12 %.
- Entdeckerwesten-Projekt: Stadtwerke Rastatt ermöglichen Viertklässlern der Hansjakob-Schule Unterricht im Freien.
- Neuer Ladepark für Getinge: Die Stadtwerke Rastatt Service GmbH realisiert eine Komplettlösung für die E-Mobilität von rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Medizintechnikherstellers.

12 →

DEZ

- Spenden statt Schenken: Die Stadtwerke Rastatt unterstützen mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes Rastatt.
- Weihnachtsbeihilfe: Die Seniorenhilfe Rastatt e. V. erhält eine jährliche Zuwendung von 3.000 Euro für bedürftige Seniorinnen und Senioren.
- Die Stadtwerke Rastatt sind auch 2024 Sponsor des traditionellen Weihnachtsmarktes.
- Das Stadtwerke-Team unterstützt Ortsverwaltungen beim Anbringen der weihnachtlichen Beleuchtung.

UNSERE VERANTWORTUNG 2024

Wir tragen Verantwortung für unsere Heimat, unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Gesellschafter und Wirtschaftspartner — aber auch für nachfolgende Generationen.

Energiewende vor Ort

 2
Wasserkraftanlagen

 35
Öffentliche E-Ladepunkte

 17
Photovoltaik Anlagen

21 1
E-Fahrzeuge Hybrid-Fahrzeug

 37 km
Wärme- und Kältenetz

 15
Blockheizkraftwerke

1
Geothermie-anlage

 1.916
Wärmeversorgte Haushalte, Einrichtungen und Gewerbe

 2
Holzhackschnitzelanlagen

 12,7 Mio. kWh
Eigenerzeugter Ökostrom für Rastatt

 3.583 Tonnen
CO₂-Vermeidung durch eigenerzeugten Strom, Wärme und Kälte

Regionale Wertschöpfung

 2,305 Mio. €
Konzessionangabe an die Stadt Rastatt

 4,568 Mio. €
Aufträge an Unternehmen mit Sitz in Rastatt

 3,273 Mio. €
Ergebnisabführung an die Stadt Rastatt

 163
Arbeitsplätze

 20,292 Mio. €
Investitionen in die Daseinsfürsorge

 17
Ausbildungsplätze

Engagement – näher geht nicht

Die Stadtwerke Rastatt sind mehr als ein Versorger — wir sind ein Unternehmen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Deshalb unterstützen wir mit voller Überzeugung das, was unsere Gemeinschaft stark macht: den Einsatz der Menschen vor Ort. Ob in Sportvereinen, sozialen

Einrichtungen oder lokalen Projekten — überall dort, wo Engagement spürbar ist, möchten wir mitwirken und unterstützen. Denn Lebensqualität entsteht durch Gemeinschaft, Zusammenhalt und das Miteinander vor Ort.

 62.400 €
Spenden und Sponsoring 2024

FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

WIR ÜBERNEHMEN SOZIALE, ÖKOLOGISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Die Stadtwerke Rastatt tragen als 100% kommunales Unternehmen eine besondere Verantwortung für eine sichere und zukunftsfähige Infrastruktur, nachhaltige Energiedienstleistungen und die Lebensqualität in Rastatt und der Region. Unser Ziel ist es, die Stadtwerke langfristig wettbewerbsfähig aufzustellen und als verlässlichen kommunalen Energieversorger zu stärken. Dafür setzen wir auf einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologisch verträglich, ökonomische tragfähig und sozial gerecht ist.



MODERNISIERUNG DES STROMNETZES IN RASTATT

Eine zuverlässige Energieversorgung ist unser Anspruch und unsere Verpflichtung. Daher investieren wir gezielt in den Ausbau und die Modernisierung unserer Energienetze, um sie zukunftssicher und nachhaltig zu gestalten.

Das Umspannwerk Oberreut ging im Mai 2024 wieder ans Netz.



UMSPANNWERK OBERREUT WIEDER AM NETZ

Die Stadtwerke Rastatt haben das durch einen Brand beschädigte Umspannwerk im Oberreutweg nach einer halben Jahr Bauzeit erfolgreich wieder ans Netz gebracht. Die feierliche Inbetriebnahme erfolgte am 8. Mai 2024 im Beisein von Oberbürgermeisterin Monika Müller. Insgesamt investierten die Stadtwerke Rastatt ca. 2,8 Millionen Euro in den Wiederaufbau und die Modernisierung der Schaltanlage. Mit der Instandsetzung des Umspannwerks Oberreut gibt es nun wieder zwei zentrale Netzknoten in Rastatt, was die Versorgungssicherheit deutlich erhöht.



VERSORGUNGSSICHERHEIT

Unser Kerngeschäft in Zahlen (Absatz 2024 gerundet)

111,2 Mio. kWh
Strom

198,5 Mio. kWh
Erdgas

25,4 Mio. kWh
Fernwärme

2,9 Mio. m³
Trinkwasser



€2,8 MIO. €

Investition für den Wiederaufbau der Schaltanlage

Rastatts Oberbürgermeisterin Monika Müller, Stadtwerke Geschäftsführer Olaf Kaspryk (r.) und Achim Steinberg (l.), Leiter Abteilung Netzbetrieb der Stadtwerke Rastatt, nehmen das Umspannwerk im Oberreutweg wieder in Betrieb.



Ein starkes Team für die Versorgungssicherheit (v. l. n. r.): Benjamin Helber, Simon Kaschinski und Mustafa Topkaya aus dem Team Sekundärtechnik.

ERNEUERUNG VON MITTEL- UND NIEDERSPANNUNGSKABELN

Neben der Ertüchtigung des Umspannwerks investierten die Stadtwerke Rastatt auch 2024 in die Netzstrategie der Zukunft. Dazu gehört der Austausch von Stromleitungen gegen leistungsfähigere Kabel, um den wachsenden Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. Die Modernisierung stärkt nicht nur die Netzstabilität, sondern ermöglicht auch den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien in der Region.



1,195 MIO. €

Investition für Kabeltausch



Austausch von über
6,5 KM

MITTEL- UND NIEDER-
SPANNUNGSKABEL



TRINKWASSER NACHHALTIG SCHÜTZEN

Die Stadtwerke Rastatt sichern eine dauerhaft hohe Trinkwasserqualität für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen – und erfüllen dabei jederzeit die strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Die Qualität des Rastatter Trinkwassers wird kontinuierlich und über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus überwacht. Regelmäßige Probenahmen und Laboranalysen sichern nicht nur die hohe Qualität, sondern überprüfen auch die Effizienz der Aufbereitungsanlagen, etwa der Aktivkohlefilter. Die Ergebnisse sind auf der Unternehmenswebsite einsehbar – für maximale Transparenz und Vertrauen.



47 TONNEN

wiegt ein mit Aktivkohle befüllter Filterkessel ca.

ERWEITERTES WASSERWERK OTTERSENDORF SICHERT NACHHALTIGE TRINKWASSERVERSORGUNG

Mit der Erweiterung des Wasserwerks Ottersdorf investierten die Stadtwerke Rastatt in eine zukunftssichere Wasserversorgung: Die neue kombinierte Enthärtungs- und Aktivkohlefilteranlage mit insgesamt sechs Aktivkohlefiltern entfernt per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS) aus dem Grundwasser und stellt so eine weiterhin hohe Trinkwasserqualität sicher – heute und morgen. Die moderne Filteranlage ging im Juli 2024 in Betrieb. Die 8,5 Millionen Euro teure Modernisierung, unterstützt mit 670.000 Euro vom Land Baden-Württemberg, ist Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets zur langfristigen Wasserqualitätssicherung. Bereits zuvor wurden Notfallversorgungen geschaffen und das Wasserwerk Rauental mit einer Filteranlage ausgestattet.



„Die Erweiterung des Wasserwerks Ottersdorf ist ein Meilenstein für die langfristige Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Rastatt. Jetzt sind wir auch für Notfälle abgesichert, da wir nun über zwei Wasserwerke mit PFAS-Filteranlagen verfügen.“

– Olaf Kaspryk, Geschäftsführer

NATIONALER AWARD FÜR NACHHALTIGEN TRINKWASSERSCHUTZ

Seit Entdecken der PFAS im Grundwasser vor mehr als 13 Jahren haben die Stadtwerke Rastatt viel Know-how für eine sichere Wasserversorgung aufgebaut. Unsere Expertise in der PFAS-Entfernung und im Krisenmanagement ist inzwischen bundesweit von Wasserversorgern gefragt. Im Juni 2024 haben die Stadtwerke Rastatt für ihr Engagement in Sachen PFAS den bundesweiten Nachhaltigkeitspreis 2024 der Zeitung für Kommunalwirtschaft (ZfK) erhalten. Die ZfK-Jury würdigte die Vielschichtigkeit des Rastatter „Aktionsplans zum Trinkwasserschutz vor PFAS“. Neben lokalen Maßnahmen, wie der interkommunalen Versorgungsleitung und dem Grundwassermanagement, überzeugten auch die Forschungsarbeit, das Experten-Netzwerk sowie juristische und politische Initiativen. Das gemeinsam mit Forschungspartnern entwickelte Aktivkohle-Filterverfahren wird inzwischen bundesweit eingesetzt.

Nationaler Award für nachhaltigen Trinkwasserschutz



Franziska Giffey, Berlins Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, überreichte Stadtwerke Geschäftsführer Olaf Kasprzyk in Berlin den ZfK-Nachhaltigkeitspreis 2024.



GEPRÜFTE SICHERHEIT DER ENERGINETZE

Die Stadtwerke Rastatt schützen ihre Energienetze mit umfangreichen Maßnahmen vor Cyberkriminalität und Hackerangriffen. Regelmäßig wird die IT-Struktur des Energieversorgers vom TÜV Rheinland geprüft, 2024 wurde das Informations-sicherheitsmanagement-System (ISMS) erneut rezertifiziert. Für noch mehr Schutz wurden weitere Maßnahmen zu IT-Sicherheit ergriffen: Die Stadtwerke Rastatt betreiben ein System zur Angriffserkennung (SzA) und setzen damit die Vorgaben des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 um.



Rund um die Uhr und schnell zur Stelle sind Thorsten Schaan, Leiter der Netzeitstelle, und sein Team.

IT-Sicherheits- gesetz 2.0





KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Wir gestalten eine nachhaltige Zukunft – für Rastatt und die Region

Mit emissionsarmen Energielösungen und dem gezielten Ausbau nachhaltiger Energie- und E-Mobilitätsinfrastrukturen leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Unsere innovativen Konzepte helfen dabei, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und die Lebensqualität vor Ort zu sichern.

Durch den Einsatz von Ökostrom senken wir unsere Treibhausgasemissionen und entlasten die Umwelt. Der Wechsel zu erneuerbaren Energien ist für uns ein entscheidender Schritt im Klimaschutz. Bereits 2022 haben wir mit der Umstellung aller Tarife auf Ökostrom eine richtungsweisende Entscheidung getroffen. Dank dieser Umstellung und dem Ausbau eigener erneuerbarer Energiequellen decken das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Rastatt sowie zahlreiche Anlagen, darunter die Wasserwerke Rauental und Ottersdorf, ihren gesamten Energiebedarf aus erneuerbaren Quellen.

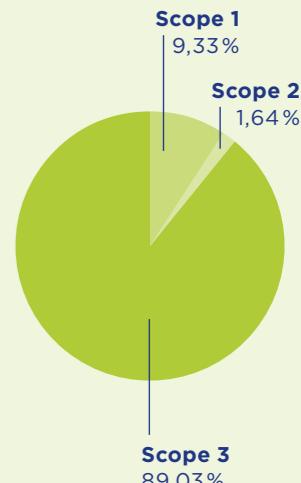
CO₂e-Fußabdruck der Stadtwerke Rastatt GmbH im Jahr 2024

Scope und Bereich	Emissionsquelle	CO ₂ -Äquivalent in Tonnen	Summe CO ₂ -Äquivalent
Scope 1			
1.1 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	Erdgas: BHKWs	7.644,53	
	Erdgas: Eigenbedarf	157,55	
	Erdgas Infrastruktur	135,48	
	Holzhackschnitzel	0,58	
	Heizöl	9,19	
	Holzpellets	0,20	
1.2 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	Benzin	11,53	
	Diesel	62,93	
	Erdgas (CNG)	13,39	
	Hotmobile (Notstromaggregate)	2,24	
1.3 Direkte Emissionen flüchtiger Gase	Acetylen	0,16	
	Argon	0,12	
	Propan	0,09	
	Ballongas (Helium)	0,0699	
	Kohlendioxid 3.0	0,02	8.038,09
Scope 2			
2.1 Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	Strom (Ökostrom)	–	
	E-Auto (Ökostrom)	–	
2.2 Indirekte Emissionen aus Transport- und Distributionsverlusten	Strombedarf für Netz-Infrastruktur (Ökostrom)	–	
	Übertragungsverluste im Stromnetz	1.416,34	1.416,24

Scope und Bereich	Emissionsquelle	CO ₂ -Äquivalent in Tonnen	Summe CO ₂ -Äquivalent
Scope 3			
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	Trinkwasser	0,39	
	IT-Hardware	33,43	
	Lebensmittel	12,98	
	Druckerzeugnisse	8,66	
	Postversand	34,48	
	Hotel-Übernachtungen	1,88	
	Veranstaltungen	1,97	
	Tetrahydrothiophen (THT)	2,07	
	Materialien für Bautätigkeiten	2.689,06	
3.2 Kapitalgüter	Photovoltaik	4,78	
	Wasserkraft	0,60	
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Strom	6.120,03	
	Erdgas	5.497,06	
	Heizöl	1,65	
	Holzhackschnitzel	1,16	
	Holzpellets	0,42	
	Benzin	24,32	
	Diesel	19,68	
	Erdgas (CNG)	129,10	
3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)	Wasserverluste	86,97	
3.5 Produzierter Abfall	Haushüll, sonstige betr. Abfälle	94,84	
	Leichtverpackungen	3,53	
	Altpapier	2,40	
	Kompostierbare Abfälle	0,35	
	Abwasser	0,56	
3.6 Geschäftsreisen	Benzin	0,03	
	Diesel	0,35	
	Elektroauto	0,47	
	Fernverkehr	0,27	
3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	Benzin	53,15	
	Diesel	17,53	
	Hybrid (Diesel)	0,17	
	Hybrid (Benzin)	0,05	
	Elektroauto	0,38	
	ÖPNV	2,33	
	Motorrad, Mofa	0,34	
	Pedelec, E-Bike	0,02	
3.11 Nutzung der verkauften Güter	Strom	20.714,26	
	Erdgas	39.130,02	
	Trinkwasser	653,81	
	DL: Stromabsatz an Ladenäulen (Ökostrom)	–	
	DL: Erdgas-Absatz im Contracting	1.353,78	
	DL: Erdgas-Absatz im Contracting	0,87	76.699,3
Gesamt			86.153,65

Die wesentlichen Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH entstehen aus dem Absatz der Commodities Erdgas und Strom an Endkundinnen und Endkunden.

Verteilung der Emissionen nach Scopes



Mit 89,03 % bilden die THG-Emissionen des Scopes 3 den größten Anteil an den verursachten Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH (76.699,3 t CO₂e). Die 1.416,24 t CO₂e des Scopes 2 machen insgesamt 1,64 % der gesamten THG-Emissionen aus. Die direkten Scope-1-Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH betragen 8.038,09 t CO₂e, dies sind 9,33 % der gesamten THG-Emissionen.

Entwicklung der CO₂-Äquivalente in t 2020 bis 2024



Die Grafik zeigt die Entwicklung der CO₂-Äquivalente (in Tonnen) der Stadtwerke Rastatt in den Scopes 1, 2 und 3 für den Zeitraum 2020 bis 2024. Grundlage der Darstellung sind die freiwillig erstellten THG-Bilanzen der Stadtwerke. Die Jahre 2020 bis 2023 zeigen einen rückläufigen Trend bei den Gesamtemissionen. Im Jahr 2024 ist hingegen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Dieser lässt sich im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückführen: Zum einen auf den Bau bzw. die Erweiterung des Wasserwerks in Ottersdorf, den Ausbau des Umspannwerks sowie die Modernisierung und Ausbau des Rastatter Stromnetzes. Zum anderen auf den erhöhten Erdgas- und Wärmeabsatz, da im Jahr 2024 mehr Heizenergie benötigt wurde als im vergleichsweise milden Jahr 2023.

SOLARENERGIE

Ein zentraler Bestandteil unserer Strategie für erneuerbare Energien ist der kontinuierliche Ausbau der Photovoltaikanlagen in Rastatt. Mit unseren 17 firmeneigenen Solaranlagen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung. Gemeinsam erreichen sie eine beeindruckende Gesamtleistung von über 624 kWp. Ein Teil der erzeugten Solarenergie wird direkt für unseren Eigenverbrauch genutzt, wodurch wir unseren CO₂-Fußabdruck weiter reduzieren. Der überschüssige Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und trägt so zur regionalen Energieversorgung mit sauberem, erneuerbarem Strom bei. Durch diesen konsequenten Ausbau stärken wir nicht nur unsere Energieautonomie, sondern setzen auch ein klares Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.



Nachhaltige Energiegewinnung am Wasserwerk Ottersdorf: Solaranlagen decken einen Großteil des Eigenstrombedarfs — ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieautarkie.



NACHHALTIGE ENERGIE

Die Stadtwerke Rastatt treiben die Energiewende voran, indem sie umweltfreundliche Energiequellen ausbauen und die regionale Eigen-Energieversorgung stärken. Mit Investitionen in Solar- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekte steigern wir die Produktion grüner Energie vor Ort. Bereits heute beziehen alle unsere Tarifkunden automatisch 100 % zertifizierten Ökostrom aus erneuerbaren Quellen.

In Rastatt klimaschonend erzeugte Energie 2024

	Strom kWh/a	Wärme kWh/a	Kälte kWh/a	CO ₂ -Ersparnis kg/a in 2024	CO ₂ -Ersparnis kg/a in 2023
Photovoltaik					
davon eigene Anlagen	147.227			64.044	53.086
davon Bürgersolarpark	835.000			363.225	399.765
Wasserkraftanlagen					
Josefstraße	224.928			97.844	143.936
Niederbühl	0			0	0
Blockheizkraftwerke					
Biogas	0	341.150		148.400	221.653
Erdgas	11.473.173	22.783.945		2.466.732	2.054.364
Geothermie					
	434.506	562.229		96.224	92.378
Holzhackschnitzel					
	276.550			77.434	216.843
Holzpellets					
	649.960			181.989	276.139
Summe	12.680.328	24.486.111	562.229	3.495.891	3.458.164

WÄRMEWENDE

Energiewende heißt auch Wärmewende, deshalb bauen die Stadtwerke Rastatt das Wärmenetz in Rastatt kontinuierlich aus. 2024 haben wir 1.787 Wohnseinheiten sowie 129 Gewerbeeinheiten und öffentliche Einrichtungen mit umweltfreundlicher Wärme versorgt. So können künftig noch mehr Haushalte und Unternehmen klimafreundliche Fernwärme nutzen. Im Jahr 2024 wuchs das Wärmenetz auf insgesamt 34 Kilometer. Bereits angeschlossen sind unter anderem das Residenzschloss Rastatt, die Anne-Frank-Schule, das Ludwig-Wilhelm-Gymnasium, das Kulturforum, die Stadtbibliothek sowie das Landratsamt Rastatt.

Ein zukunftsweisender Bestandteil unserer Energieversorgung ist bereits heute die Kraft-Wärme-Kopplung. Unsere Blockheizkraftwerke erzeugen gleichzeitig Strom und Wärme — im Gegensatz zu herkömmlichen Kraftwerken, die ausschließlich Strom produzieren und dabei bis zu 70 Prozent der eingesetzten Brennstoffenergie als unge-

nutzte Wärme an die Umwelt abgeben. Dank Kraft-Wärme-Kopplung erreichen unsere Anlagen hingegen einen Wirkungsgrad von über 90 Prozent und gewährleisten somit eine besonders effiziente und wirtschaftliche Energieerzeugung. Unser Ziel ist es, die Wärmeversorgung noch nachhaltiger zu gestalten und langfristig auf eine vollständig erneuerbare Erzeugung umzustellen, u.a. durch den Einsatz von Großwärmepumpen.



KLIMASCHONENDE KÄLTEVERSORGUNG

Steigender Energiebedarf für Kühlung erfordert effiziente Lösungen – wir setzen auf die moderne, energieoptimierte Technologie der leitungsgebundenen Kälte. Diese innovative Technologie der Absorptionskühlung funktioniert ähnlich wie bei einem Kühlschrank. Allerdings wird sie nicht mit einem Motor, sondern mit Wärme betrieben. Von dieser modernen, energieoptimierten Technologie profitieren bspw. schon heute die SchlossGalerie Rastatt und die BadnerHalle.

**LADELÖSUNGEN FÜR DIE REGION**

Wir investieren kontinuierlich in den Ausbau der Ladeinfrastruktur – sowohl mit öffentlichen Ladepunkten in Rastatt und der Region als auch mit individuellen Lösungen für Unternehmen, Hotels und die Wohnungswirtschaft. Unsere Tochtergesellschaft, die Stadtwerke Rastatt Service GmbH, unterstützt gezielt beim Aufbau maßgeschneideter Ladelösungen und macht nachhaltige Mobilität noch einfacher zugänglich.

GELEBTE MOBILITÄTSWENDE

Wir gestalten die Mobilitätswende aktiv – beginnend mit unserem eigenen Fuhrpark. Wo immer möglich, setzen wir auf Elektro- und Hybridfahrzeuge, bereits jetzt fahren rund 40 % unserer Flotte vollelektrisch mit 100 % zertifiziertem Ökostrom. Unser Ziel ist eine nahezu vollständige Umstellung auf E-Mobilität in den kommenden Jahren.

Raphael Wenke, Wirtschaftsjurist, mit einem E-Fahrzeug der Stadtwerke. Ein Großteil des Fuhrparks ist bereits vollelektrisch unterwegs.

13 Standorte

mit öffentlichen Ladesäulen bzw. Wallboxen in Rastatt und Region

**17 öffentliche Ladesäulen**

mit insgesamt 35 Ladepunkten in Rastatt und Region

358.000 kWh Ökostrom

wurden 2024 über unsere öffentlichen Ladesäulen geladen

**BEITRAG ZUM GEMEINWOHL****KUNDENSERVICE****DIGITALISIERUNG TRIFFT KUNDENSERVICE**

Mit der Einführung des digitalen Telefon-Assistenten SAM setzen die Stadtwerke Rastatt einen wichtigen Schritt in Richtung moderner und nachhaltiger Kundenkommunikation. SAM nimmt Anfragen zu Produkten und Dienstleistungen rund um die Uhr auf. Durch intelligente Spracherkennung und kontinuierliches Lernen verbessert SAM fortlaufend seine Fähigkeiten und entlastet gleichzeitig das Service-Team, während Kundinnen und Kunden von einer flexibleren und effizienteren Serviceleistung profitieren.

**DIGITALE SERVICEWELT:
RELAUNCH DER STADTWERKE WEBSITE**

Im Frühjahr 2024 ging die neue Website der Stadtwerke Rastatt live und setzt mit modernem Design, barrierefreier Navigation und optimierten Online-Services neue Maßstäbe in Kundenservice und Digitalisierung. Digitale Funktionen wie die Klickstrecke für EEG-Anmeldungen, der Online-Tarifrechner und die Fernwärme-Verfügbarkeitsabfrage ermöglichen eine schnelle und einfache

Abwicklung von Kundenanliegen. Zudem bietet der prominent platzierte Zugang zum Karriereportal Bewerbenden eine direkte und unkomplizierte Orientierung. Mit diesen Verbesserungen erhöhen die Stadtwerke Rastatt ihre digitale Servicequalität und machen nachhaltige Energiesolutions noch zugänglicher.

**ENGAGEMENT**

Gemeinschaft und Miteinander ist ein Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung einer Gesellschaft. Daher unterstützen wir durch Sponsoring, gemeinsame Projekte und Spenden örtliche Vereine, Institutionen und soziale Einrichtungen. Unser Anspruch: Unseren Leitspruch „Näher geht nicht“ mit Leben zu füllen und den sozialen Zusammenhalt und Lebensqualität in unserer Heimat aktiv zu stärken. Dabei setzen wir gezielt auf die Förderung von Sport, Kultur, Umwelt und sozialen Initiativen.



62.400 €

zur Förderung von
Kultur, Sport und
sozialem Zusammenhalt



NATUR MACHT SCHULE

Unsere Mission ist es, Kinder frühzeitig für Natur und nachhaltiges Leben zu begeistern. Deshalb fördern wir umwelt-pädagogische Projekte und unterstützen aktiv Umweltinitiativen. Ein Schwerpunkt liegt auf gesundem Trinken: In Kooperation mit der Stadt Rastatt statteten wir Schulen und Kindergärten mit Trinkwasserspendern aus. Ein weiteres zentrales Projekt ist die Entdeckerwesten-Initiative, die wir seit 2013 gemeinsam mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord realisieren. Sie ermöglicht Rastatter Schulen spannende Naturerlebnisse und fördert spielerisch das Umweltbewusstsein der Kinder.

An der Murg und im Wald erforschten Schülerinnen und Schüler der Gustav-Heinemann Schule und Hansjakob Schule die Tier- und Pflanzenwelt.

KULTUR FÜR ALLE

In Rastatt ist viel an Kultur geboten – auch dank der finanziellen Unterstützung der Stadtwerke Rastatt – sei es bei den Jubiläumsfeierlichkeiten zu 175 Jahre Badische Revolution oder beim

internationalen Straßentheaterfestival tete-à-tete, das die Stadtwerke Rastatt bereits von Anbeginn an als Hauptsponsor unterstützen.

MITEINANDER STÄRKEN DURCH SPORT

Die Stadtwerke Rastatt fördern Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Rastatt, wie beispielsweise durch Trikotsponsoring oder Bandenwerbung. Jährliches Highlight ist der Stadtwerke Rastatt Junioren Cup. Beim Stadtwerke Rastatt Junioren Cup am 13. und 14. Juli standen Teamgeist und Spielfreude im Mittelpunkt. 20 Mannschaften aus der Region traten in verschiedenen Altersklassen auf den Fußballplätzen des FV Ottersdorf und des FV Germania Plittersdorf an und zeigten vollen Einsatz. Doch nicht nur Siege zählten – der Spaß und das Gemeinschaftserlebnis waren ebenso wichtig.



SOZIALES ENGAGEMENT

Ehrenamtliches Engagement trägt soziale Verantwortung und bewirkt nachhaltige Veränderungen. Deshalb fördern wir jährlich zahlreiche soziale Projekte sowie das ehrenamtliche Engagement in und für Rastatt – sei es durch Spenden oder gemeinsame Initiativen. Wie in den Vorjahren erhielt

die Seniorenhilfe Rastatt eine jährliche Spende von 3.000 Euro. Im Rahmen unserer traditionellen Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“ ging 2024 eine Spende von 2.000 Euro an den ambulanten Hospizdienst Rastatt e.V.



REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

4,568 MIO. €

2,305 MIO. €

UNSER TUN BRINGT WERTSCHÖPFUNG VOR ORT

Wir beschaffen möglichst regional: Aufträge in Höhe von rund 4,568 Mio. Euro gingen 2024 an Unternehmen mit Sitz in Rastatt.

Über den Querverbund ermöglichen wir die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie den Erhalt eines attraktiven Schwimmangebotes in Rastatt.

2024 haben wir 2,305 Millionen Euro an Konzessionsabgabe an die Stadt Rastatt abgeführt.



MITARBEITERVERANTWORTUNG

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt von der engagierten Mitwirkung aller ab – von den Auszubildenden bis hin zur Führungsebene. Nur so können wir langfristig bestehen und weiterhin zur Lebensqualität unserer Region beitragen. Ob im kaufmännischen oder gewerblich-technischem Bereich – wir bieten spannende Perspektiven mit vielfältigen Aufgaben.



Auszubildende (Stand 31.12.2024)

**17**

Auszubildende waren 2024 Teil unseres Teams.

**3**

Ausbildungsberufe im kaufmännischen und technischen Bereich.

**10,6**

Prozent Ausbildungsquote

**100**

Prozent Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen

**5 von 5**

Sterne: Diese Höchstbewertung haben wir als prämiertes Ausbildungsbetrieb bei der IHK-Bestenehrung erhalten



Fach- und Führungskräfte (Stand 31.12.2024)

**146**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalteten 2024 mit Energie unsere Zukunft

**1.169**

Bewerbungen sind 2024 bei uns eingegangen

**11,4**

Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

**43,9**

Jahre beträgt das Durchschnittsalter

**4**

Mitarbeiter befinden sich in einer Meisterfortbildung

„Die Gewinnung zukünftiger Fach- und Führungskräfte erfordert eine starke, sichtbare Positionierung der Stadtwerke als attraktiven Arbeitgeber. Umso erfreulicher, dass unsere Kolleginnen und Kollegen mit Begeisterung und Engagement an unserer Recruiting-Kampagne mitgewirkt haben.“

— Ute-Christiane Brendelberger, Bereichsleitung Personal, Recht, Organisation und Compliance

MITARBEITENDE ALS BOTSCAFTER

Die Mitarbeitenden der Stadtwerke Rastatt sind täglich im Einsatz für die Daseinsvorsorge – und nun auch als Botschafter ihres Unternehmens. Im Rahmen der 2024 gestarteten Kampagne „Karriere und Ausbildung“ zeigen erfahrene Fachkräfte und Auszubildende aus kaufmännischen und technischen Bereichen ihre Verbundenheit und ihren Teamgeist.

Zwei der zahlreichen Kolleginnen und Kollegen die unter dem Motto „Energie bündeln – Zukunft gestalten“ für die Stadtwerke Rastatt als Arbeitgeber werben: Romana Merkel, Personalsachbearbeiterin, und Marvin Klein, Anlagenmechaniker.



Hannah Schlindwein hat im zweiten Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau im Rahmen der „Technischen Woche“ den Kolleginnen und Kollegen der Technik über die Schultern geblickt.

DEN NACHWUCHS IM BLICK

Junge Talente verdienen beste Zukunftschancen – deshalb setzen die Stadtwerke Rastatt auf eine fundierte und praxisnahe Ausbildung. 2024 absolvierten zwei Auszubildende in technischen und kaufmännischen Berufen ihre Ausbildung im Unternehmen.

Während dieser Zeit durchlaufen sie verschiedene Abteilungen und erhalten umfassende Einblicke über ihren eigenen Fachbereich hinaus. Ein besonderes Highlight ist die Technik-Woche, in der kaufmännische Auszubildende eine Woche lang den technischen Bereich kennenlernen – eine wertvolle Erfahrung für ein ganzheitliches Verständnis der Unternehmensprozesse.

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Rastatt, bestehend aus den Prokuristen und dem Geschäftsführer (Olaf Kaspryk), in der Aktivkohlefilterhalle des Wasserwerk Ottersdorf.



ORGANE DER STADTWERKE RASTATT GMBH

Rechtsform

Stadtwerke Rastatt GmbH
Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag vom 06.08.2018 UR B 1198/2018 mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018 Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021 Änderung vom 06.10.2023 UZ 1918/2023 Änderung vom 03.12.2024 UZ 2035/2024

Sitz der Gesellschaft

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRB 731257 eingetragen am 16.08.2018

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt (Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt), 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

Geschäftsführung

Olaf Kaspryk

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt, Monika Müller (bis 03.12.2024),

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Bürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt

Raphael Knoth (ab 03.12.2024)

Dezernatsleiter des Dezernats II,

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter, **stellvertretender Vorsitzender**

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer (bis 09.12.2024)

Manfred Fleig, Storeroom Operator, Glatfelter Gernsbach GmbH (ab 09.12.2024)

Hans-Albert Fritsch, Geschäftsführer (bis 09.12.2024)

Klaus Hüttlin, Rentner (bis 09.12.2024)

Dieter Gerster, Lehrer i. R. (bis 09.12.2024)

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl.-Verwaltungs-wirtin (FH), Deutsche Post (DHL) (ab 09.12.2024)

Anton Schwamm, Angestellter Stadtwerke Rastatt, Betriebsratsvorsitzender

Pascal Uhrig, Polizeibeamter (ab 09.12.2024)

Heiko Ullrich, Glasermeister, Unternehmer Ullrich Fensterbau (ab 09.12.2024)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin

Michael Weber, Rechtsanwalt, Partner Dr. Weber & Dr. Beneke (ab 09.12.2024)

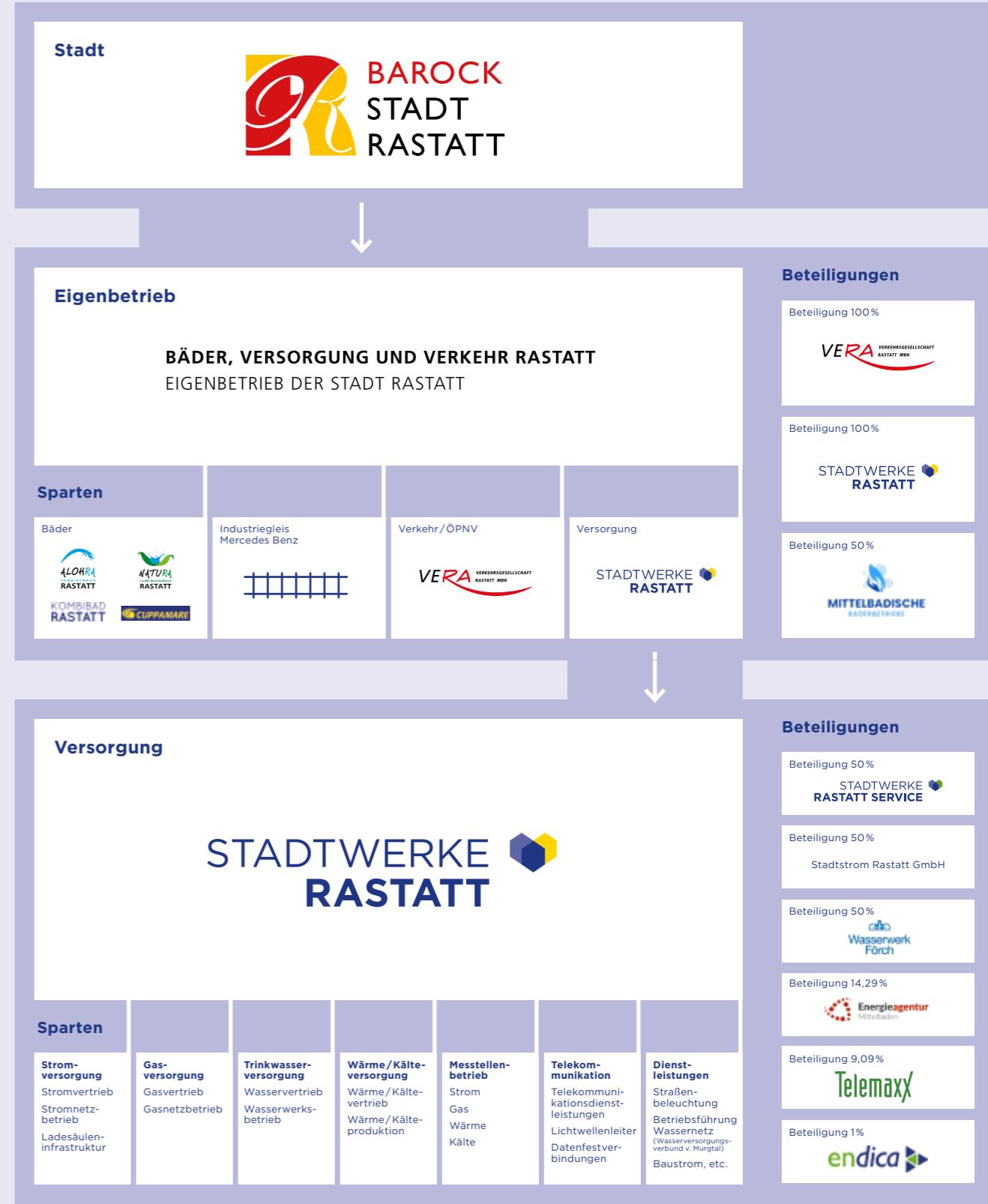
Jonas Weber, Landtagsabgeordneter (bis 09.12.2024)

Michael Weck, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich Wölfe, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg (bis 09.12.2024)

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D. (bis 09.12.2024)

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



UNSERE BETEILIGUNGEN

Stadtstrom Rastatt GmbH

Die Stadtstrom Rastatt GmbH ist eine Komplementärin für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produziert, verteilt und verkauft. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50 % an diesem Unternehmen beteiligt.

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt Service GmbH ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kundinnen und Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeslossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kundinnen und Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50 % an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH beteiligt.

Die anderen 50 % befinden sich im Eigentum der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Wasserwerk Förch GmbH

Die Stadtwerke Rastatt GmbH und die eneREGIO GmbH halten jeweils 50 % Anteile an der Wasserwerk Förch GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Wasser sowie Wasseranlagen, insbesondere die Förderung, Beschaffung und die Belieferung der Gesellschafter und deren Rechtsnachfolger mit Trinkwasser sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Leitungsbau. Die Stadtwerke Rastatt übernehmen neben der Belieferung mit Trinkwasser auch die technische Betriebsführung für die Jahre 2022–2032.

Firma	Beteiligungsanteil
Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00 %
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00 %
Wasserwerk Förch GmbH	50,00 %
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29 %
TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09 %
endica GmbH	1,00 %

TelemaxX Telekommunikation GmbH

Gegenstand der TelemaxX Telekommunikation GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Stadtwerke Rastatt sind zu 9,09 % an der TelemaxX Telekommunikation GmbH beteiligt.

Stadtstrom Rastatt GmbH



Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH hat als Aufgabe die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden. Sie verfolgt damit konkret folgende Ziele: Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung, Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen, Förderung regenerativer Energien, Wissenstransfer.

Die Stadtwerke Rastatt sind an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit 14,29 % beteiligt.



endica GmbH

Die endica GmbH bietet als Full-Service-Provider ausgereifte Lösungen für kommunale und private Energieversorger. Von reiner IT-Lieferung über Organisations- und Prozessberatung bis hin zur Übernahme kompletter Geschäftsprozesse. Konkret bietet die Endica folgende Dienstleistungen: Planung, Entwicklung und Bereitstellung SAP-basierter Systeme, IT-Outsourcing, Prozess-Outsourcing. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist mit ca. 1 % an der endica GmbH beteiligt und bezieht von ihr die SAP-Infrastruktur.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Stromerzeugung
- Ladepunkte Elektromobile (letztes Jahr gem. 7c EnWG)

- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)

- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung

- Messtellenbetrieb (§ 2 Nr. 6 MsbG)

- Telekommunikation

- Nebengeschäfte (Dienstleistungen)

in ihrem Portfolio ausgewiesen und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gashandel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzzgrenzen hinweg.

c) Definition der finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem

Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Netzregulierung

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im ersten Jahr der 4. Regulierungsperiode (2024 bis 2028), dies wiederum im Rahmen vom vereinfachten Verfahren gem. Bescheid vom 24. März 2022 (AZ: 4-4455.4-6/131). Der Antrag auf Kostenprüfung wurde am 31. März 2023 (Basisjahr 2021) in das Datenportal der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg hochgeladen. Per 05. Mai 2025 erging ein entsprechender Bescheidentwurf, die Frist zur Anhörung wurde auf den 11. Juli 2025 verlängert. Für den Antrag Kapitalkostenaufschlag Strom 2022 hat die Landesregulierungsbehörde mit Schreiben vom 14. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/4/4) die Anhörung begonnen. Auch für den Antrag zum Kapitalaufschlag Strom 2023 begann mit Schreiben vom 15. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/5/3) die Anhörung. Für beide Jahre liegen noch keine Bescheide vor, unsere Stellungnahmen erfolgten am 26. Juni 2024. Unser Antrag auf Genehmigung des Kapitalkostenaufschlags Strom für 2024 vom 15. September 2023 ist bisher noch nicht beschieden. Der Genehmigungsantrag zum Regulierungskontosaldo und zur Anpassung der

Erlösobergrenze Strom für das Kalenderjahr 2022 wurde zum 31. Januar 2024 eingereicht. Der Antrag zum Regulierungskontosaldo und Anpassung der Erlösobergrenze Strom für das Kalenderjahr 2023 wurde am 28. Februar 2025 eingereicht. Eine Anhörung fand bisher für beide Anträge noch nicht statt.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im 2. Jahr der 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Landesregulierungsbehörde hatte mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5-6/131) der Teilnahme zugestimmt. Diese Regulierungsperiode basiert auf dem Basisjahr 2020. Die Daten zur Kostenprüfung wurden 2021 eingereicht, ein Bescheid liegt bisher nicht vor, vielmehr wurde das Anhörungsverfahren mit Schreiben vom 10. Juni 2024 von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg eingeleitet. Mit Schreiben vom 31. Juli 2024 haben wir hierzu Stellung genommen. Für den Kapitalkostenaufschlag Gas 2023 erhielten wir am 16. Dezember 2024 (AZ: UM49-445-307/3/5) einen Bescheid. Unser Antrag für Genehmigung Kapitalkostenaufschlag Gas 2024 vom 15. September 2023 ist weiterhin offen. Der Antrag auf Genehmigung des Regulierungssaldos Gas für das Jahr 2023 wurde am 20. Dezember 2024 gestellt, die Nachweise wurden in Anlehnung an das Rundschreiben der Landesregulierungsbehörde (AZ: UM49-4455-15/7/1) fristgerecht zum 28. Februar 2025 eingereicht.

Sowohl zu Netzentgeltangelegenheiten der 3. Regulierungsperiode als auch der 4. Regulierungsperiode haben sich die Stadtwerke Rastatt an Prozesskostengemeinschaften beteiligt.

Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die ständig verändert werden. Hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung.

Der Deutsche Bundestag hat für das Jahr 2024 und im Jahre 2024 eine Vielzahl von Gesetzen mit Einfluss auf die Energiewirtschaft verabschiedet. So z. B. das Gebäudeenergiegesetz „Heizungsgesetz“ (GEG) welches u. a. regelt, dass Neubauten innerhalb von Neubaugebieten nur noch mit Heizungsanlagen ausgestattet sein dürfen, die zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden dürfen. Für Neubauten in Baulücken und Bestandsgebäude gelten längere Übergangsfristen, abhängig von der kommunalen Wärmeplanung. Ziel hierbei ist die Ablösung von fossilen Brennstoffen im Gebäudebereich und eine Klimaneutralität bis 2045. Ferner wurde das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Dezember 2024 durch eine Novelle geändert, die unter anderem Genehmigungsverfahren für Energieinfrastrukturprojekte beschleunigen und rechtsicher machen soll. Die Flexibilität im Stromsystem wird erhöht, z. B. durch ausgeweitete und entbürokratisierte Direktvermarktung von erneuerbaren Energien, Anpassung der Vergütung bei negativen Preisen und Digitalisierung. Das Gesetz setzt zudem neue EU-Richtlinien (2024/1711) um und stellt die Umstellung auf Viertelstundenkontrakte am Strommarkt ab 2025 sicher. Das Solarpaket I brachte 2024 Erleichterungen und neue Regeln für den Ausbau der Solarenergie, u. a. Duldungspflichten für Wegerechte und Kabelverlegung. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2023/2413 in den Bereichen Windenergie an Land und Solarenergie sowie für Energiespeicheranlagen am selben Standort

(RED-III-Umsetzungsgesetz) wurden u. a. Änderungen im Windenergieflächengesetz (WindBG), dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BlmschG), im Baugesetz (BauBG), im Raumordnungsgesetz (ROG) und dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vollzogen.

Das 2022 beschlossene Soforthilfegesetz (Dezemberhilfe) mit dem darauffolgenden Gas- und Wärmepricebremsengesetz hat auch 2024 große Ressourcen in der Abteilung Abrechnung & Service gebunden und strahlt auch noch weit in das Jahr 2025 mit der erforderlichen Testierung hinein.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben im IV. Quartal 2024 die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um die Entflechtung des Ladesäulengeschäftes vom Netzbetrieb gem. § 7 c EnWG zum 01.01.2025 zu vollziehen. Die Infrastruktur Stromladesäulen wird 2025 auf die Stadtwerke Rastatt Service GmbH übertragen.

Europäische Energiepolitik

Die Europäische Union hat im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets alle zentralen energie- und klimapolitischen Maßnahmen verabschiedet, einschließlich der REPowerEU-Ergänzungen und der Reform des Emissionshandelssystems (EU ETS), das nun auch den Seeverkehr einbezieht. Die Treibhausgasemissionen der EU sind seit 1990 um 32,5 % gesunken, während die Wirtschaft um rund 67 % gewachsen ist – ein Beweis für die zunehmende Entkopplung von Wachstum und Emissionen. Allein 2023 sanken die ETS-Emissionen um 15,5 % gegenüber dem Vorjahr und liegen nun 47 % unter dem Niveau von 2005.

Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene führten zu einem deutlichen Rückgang der Strom- und Gaspreise seit den Höchstständen 2022, auch wenn sie weiterhin hoch bleiben.

Zwischen August 2022 und Mai 2024 konnte der Gasverbrauch um 18 % gesenkt werden, was Einsparungen von rund 138 Milliarden Kubikmetern bedeutete. Gleichzeitig sank der Anteil russischen Gases an den EU-Importen von 45 % (2021) auf 18 % (2024). Norwegen und die USA wurden zu den wichtigsten Gaslieferanten.

Zwischen 2022 und 2024 wurden zwölf neue LNG-Terminals und sechs Erweiterungen in Betrieb genommen, wodurch die Importkapazität auf 284 Milliarden Kubikmeter stieg. Die EU-Energieplattform unterstützte die Diversifizierung, indem sie über 180 Unternehmen zusammenbrachte und mehr als 75 Milliarden Kubikmeter Gas vermittelte. Die Gasspeicher erreichten im April 2024 einen Rekordfüllstand von 59 % und bereits im August das Ziel von 90 % – über zwei Monate vor der Frist.

Zur Unterstützung der Infrastruktur wurden 2023 erstmals gemeinsame Projekte von europäischem Interesse (PCI/PMI) beschlossen. Der Grids Action Plan soll den Ausbau und die Digitalisierung der Stromnetze vorantreiben. Mit dem Net-Zero Industry Act und dem Critical Raw Materials Act stärkt die EU ihre industrielle Basis für klimaneutrale Technologien. Neue Ökodesign-Vorgaben sollen zudem Energieeinsparungen für Unternehmen und Haushalte ermöglichen.

Erneuerbare Energien verzeichneten Rekorde: Windkraft überholte Gas als zweitgrößte Stromquelle, und 2023 wurden 56 GW neue Solarkapazität installiert. Die Europäische Wasserstoffbank vergab 720 Millionen Euro an sieben Projekte. Zudem wurde eine Allianz für kleine modulare Reaktoren (SMRs) gegründet, um deren Einsatz bis 2030 zu beschleunigen.

Die EU investierte über 240 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds, davon 184 Milliarden für

Energieprojekte. Weitere 83 Milliarden Euro flossen aus der Kohäsionspolitik in die Energiewende. Unterstützungsmaßnahmen halfen, die Belastung durch hohe Energiepreise für Haushalte und Unternehmen abzufedern.

Trotz Fortschritten zeigen die nationalen Energie- und Klimapläne noch Lücken, etwa bei Infrastruktur und Klimaanpassung. Die Kommission arbeitet eng mit den Mitgliedstaaten an der Umsetzung der 2030-Ziele. Die Unterstützung der Ukraine bleibt ein Schwerpunkt: Über 1,5 Milliarden Euro wurden für Energiehilfe mobilisiert, darunter Generatoren und Transformatoren.

International setzt sich die EU für den Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Methanreduktion ein. Auf der COP28 unterstützte sie globale Ziele zur Verdreifachung der Erneuerbaren und kündigte über 20 Milliarden Euro für die Afrika-EU-Energieinitiative an. Zudem engagiert sich die EU für Biodiversitätsschutz im Rahmen des Kunming-Montreal-Abkommens.

Quelle: Europäische Union, Bericht über die Lage der Energieunion 2024 (Zusammenfassung des Abschnitts „Lage der Energieunion – wichtige Erfolge“ auf den Seiten 2 bis 4) https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:b85b4466-713c-11ef-a8ba-01aa75e-d71a1.0016.02/DOC_1&format=PDF

Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Kalenderbereinigt ging das BIP ebenfalls um 0,2 % zurück.

Die Wirtschaftsleistung sank damit im zweiten Jahr in Folge. Das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege: Die

deutsche Exportwirtschaft sah sich auf wichtigen Absatzmärkten stärkerer internationaler Konkurrenz ausgesetzt, nicht zuletzt aus der Volksrepublik China. Die deutschen Exporte sanken, obwohl der Welthandel im Jahr 2024 insgesamt zunahm. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes geriet weiter unter Druck. Dazu trugen die immer noch hohen Energiekosten bei. Darüber hinaus hielten sich die privaten Haushalte trotz steigender Einkommen mit Käufen zurück, auch aus Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten hemmten auch die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Die Bauinvestitionen wurden zusätzlich durch weiterhin hohe Baupreise belastet. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 weiter.

Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland, Statement zur Pressekonferenz am 15. Januar 2025 (Seite 1 und 2), https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/statements-bip.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Branchenentwicklung

Energiemarkte

Der Rückgang des Energieverbrauch in Deutschland hat sich verlangsamt. 2024 sank der Verbrauch an Primärenergien um 1,1 % auf 10.538 Petajoule (PJ) oder 359,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) gegenüber dem Vorjahr. 2023 lag der Rückgang noch bei knapp 8 %. Wie die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) jetzt errechnete, liegt der Energieverbrauch in Deutschland aktuell um knapp 30 % unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1990, als 14.905 PJ erreicht wurden, und damit auf einem Niveau, das zu Beginn der 1970er-Jahre in den alten Bundesländern erreicht worden war.

Die gegenüber dem Vorjahr wärmere Witterung verminderte den Verbrauch im raumwärme-abhängigen Teil des Energieverbrauchs. Wegen der nach wie vor ausbleibenden konjunkturellen Erholung gingen von der wirtschaftlichen Entwicklung keine wesentlichen verbrauchssteigernden Effekte auf den Energieverbrauch aus. Für Verbrauchszuwächse sorgten dagegen nach Einschätzung der AG Energiebilanzen das anhaltende Bevölkerungswachstum sowie sinkende Energiepreise. Außerdem führen statistische Sondereffekte als Folge des Ausstiegs aus der Kernenergie und des schrittweisen Ersatzes fossiler Energien in der Stromerzeugung durch erneuerbare zu zusätzlichen Primärenergieeinsparungen.

Der Verbrauch von Mineralöl verminderte sich 2024 insgesamt leicht um 0,9 % auf 3.843 PJ (131,1 Mio. t SKE). Während der Verbrauch von Ottokraftstoff um 2,4 % zunahm, kam es beim Dieselkraftstoff zu einem Rückgang um 2,2 %. Der Absatz von leichtem Heizöl lag mit minus 4,7 % ebenfalls unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der Absatz von Flugkraftstoff verblieb auf Vorfahrsniveau. Die Lieferungen von Rohbenzin an die chemische Industrie erhöhten sich dagegen um 13 %.

Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2024 ein Plus von 4 % und stieg auf 2.724 PJ (93,0 Mio. t SKE). Der Nachfrageanstieg ist vor allem auf das gesunkene Preisniveau zurückzuführen, auch wenn die Preise im Großhandel immer noch deutlich über dem Niveau von vor der Energiekrise liegen. Insbesondere energieintensive Industriezweige erhöhten 2024 ihren Erdgaseinsatz. Haushalte sowie Verbraucher im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen verbrauchten etwas weniger Erdgas. Die Stromerzeugung aus Erdgas lag mit rund 3 % im Plus, die Fernwärmeverzeugung aus Erdgas verharrte auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Verbrauch von Steinkohle ging 2024 insgesamt um 10 % auf 774 PJ (26,4 Mio. t SKE) zurück. Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Stromerzeugung verzeichnete infolge einer insgesamt gesunkenen Stromerzeugung, einer gestiegenen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sowie erhöhten Strombezügen aus den Nachbarländern ein Minus von rund 30 %. Der Absatz an die Eisen- und Stahlindustrie erhöhte sich aufgrund der gestiegenen inländischen Rohrrohreproduktion dagegen um etwa 7 %.

Der Verbrauch von Braunkohle verzeichnete 2024 eine Abnahme um 10,2 % auf 803 PJ (27,4 Mio. t SKE). Der Rückgang bei der Produktion entsprach weitgehend der Entwicklung der Lieferungen an die Kraftwerke der öffentlichen Versorgung. In dieser Entwicklung spiegelten sich die steigende Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien sowie die Verringerung der Braunkohle-Stromerzeugungskapazitäten im Zuge des fortschreitenden Kohleausstiegs wider.

2024 wurden 24 Mrd. kWh (88 PJ) mehr Strom aus dem Ausland bezogen als umgekehrt aus Deutschland ins Ausland flossen. Damit war Deutschland erneut Netto-Importeur von Strom. Die Exporte sanken um 8 %, die Importe erhöhten sich um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Der aktuelle Importüberschuss ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Binnenmarkt. Höhere Stromimporte bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland, noch weisen sie auf inländische Knaptheit hin.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2024 insgesamt um 1,1 % auf 2.103 PJ (71,8 Mio. t SKE). Diese Entwicklung beruht insbesondere auf einer Zunahme der Stromproduktion aus Wasserkraft und Photovoltaik, während die Windstromerzeugung wetterbedingt um rund 2 % zurückging. Insgesamt stieg der Beitrag er-

neuerbarer Energien zur Stromerzeugung um 2 %. Bedingt durch die wärmere Witterung verminderte sich der Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeerzeugung dagegen um etwa 1 %.

Quelle: AG Energiebilanzen e.V. – Energieverbrauch in Deutschland (Seite 3) https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2025/01/quartalsbericht_q4_2024_aktualisiert.pdf

dem Endkundenmarkt im Laufe des Jahres 2024 ein Einpendeln in eine neue preisliche Normalität.

Im Bereich der erneuerbaren Energien erreichte der Zubau an Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 16,2 Gigawatt einen neuerlichen, viel beachteten Rekord.

b) Geschäftsverlauf

Auch wenn der zeitliche Abstand zur akuten Phase der Energiepreiskrise des Jahres 2022 größer wurde, so waren die Spätfolgen der hohen Preisvolatilität dieser Phase deutlich spürbar. Der drastischen Preissenkung aus dem August 2023 folgte mit Wirkung zum 01.01.2024 eine Preiserhöhung. Aufgrund einer kurzfristigen Erhöhung der Netznutzungsentgelte zu Jahresbeginn folgte mit Wirkung zum 01.04.2024 erneut eine Erhöhung, die vom Markt mit Unverständnis aufgenommen wurde und zu nennenswerten Kundenverlusten führte.

Die Sensibilität für das in den Jahren 2022 bis 2024 gestiegene Preisniveau zeigte sich sowohl in der Strom- wie auch in der Gasversorgung in einem zunehmenden Wechsel in den preisgünstigen Onlinetarif. Das Berichtsjahr unterlag insofern einer Besonderheit, als die geplanten Rohmargen im Strom- und insbesondere im Gasvertrieb nicht erreicht wurden: Während das Kostenniveau der vertrieblichen Einbuchung von Strom und insbesondere von Erdgas im Berichtsjahr noch maßgeblich von der Energiepreiskrise beeinflusst war, orientierten sich die Endkunden bereits wieder an einem normalisierten, niedrigeren Niveau. Hinzu kam, dass in den Phasen von Wirtschaftsplanung und Preiskalkulation die Kosten nicht in voller Höhe Eingang gefunden haben. Die im Jahr 2024 erfassten Gradtagszahlen (gem. VDI 2067) lagen mit 2.689 Gradtagen um 3 % über den Gradtagen des Jahres 2023.

Gasmarkt

Anders als in den Vorjahren 2022 und 2023, zeigte sich die Volatilität im Terminmarkt für Erdgas im Berichtsjahr 2024 deutlich ermäßigt. Der Jahreskontrakt Cal 2025 notierte am 02.01.2024 bei 34,56 €/MWh und befestigte sich bis zum 27.12.2024 auf 47,88 €/MWh. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) berichtet einen Anstieg des Gasverbrauchs gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,5 %. Eine Rückkehr zum Preisniveau aus der Zeit vor 2022 war damit nach wie vor nicht gegeben.

Die größten Gaslieferanten waren ausweislich des Berichts der BNetzA Norwegen (48 %), gefolgt von den Niederlanden mit 25 % sowie Belgien mit 18 %. Über die deutschen LNG-Terminals in Wilhelmshaven, Brunsbüttel, Lubmin und Mukran wurden 69 TWh Erdgas eingeführt, entsprechend einem Anteil von 8 % an den gesamten Importen. Unter den Herkunftsländern für LNG dominieren die USA ausweislich des Jahresberichts des BDEW mit einem Anteil von 91 %.

Strommarkt

Auch am Terminmarkt für Strom zogen die Notierungen im Laufe des Berichtsjahres an. Der Baseloadkontrakt des Frontjahres 2025 notierte am ersten Handelstag des Berichtsjahres mit 91,50 €/MWh, um am 27.12.2024 mit 98,31 €/MWh aus dem Handel zu gehen. Ähnlich wie auch in der Gasversorgung vollzog sich auf

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2024 trotz der beschriebenen Kundenverluste und des höheren Kostenniveaus ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,052 Mio. € sogar übertroffen. Begründet liegt dieses Ergebnis insbesondere in weiteren Versicherungsenschäden von insgesamt 930 T€ für die Beseitigung der Schäden aufgrund des Brandes im Umspannwerk II im Jahr 2022 sowie um 228 T€ höhere Nebengeschäftserlöse u. a. durch den Betrieb des gepachteten Wärmenetzes in Durmersheim und um ca. 312 T€ höhere aktivierte Eigenleistungen als ursprünglich im Wirtschaftsplan für 2024 angenommen. Mit gegenläufiger Wirkung zu Bucheschlügen die Kosten für die Anmietung der provisorischen Umspannanlage der Netze BW (Containrlösung) für das Umspannwerk II (Oberreut) mit 410 T€ und die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung für die vertraglichen Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Erdgastankstelle auf dem Gelände der TOTAL-Tankstelle in Höhe von 494 T€. Hinzu kamen unverändert Kostensteigerungen aufgrund der erhöhten Inflation in allen Kostenbereichen. Die Zinslandschaft blieb auf dem erwarteten Niveau.

Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Das am 18.09.2022 durch einen Kurzschluss zerstörte Umspannwerk II (Oberreut) wurde am 08.05.2024 wieder in Betrieb genommen. Die Kosten der Sanierung und der neuen Anlage beliefen sich bis dahin auf ca. 2,540 Mio. €. zzgl. der provisorischen Versorgung durch einen Container der Netze BW in Höhe von 410 T€.

Durch die Zerstörung des Umspannwerks Oberreut 2022 musste der Neubau des Umspannwerks Niederbühl unterbrochen werden. Seit dem Sommer 2024 laufen die verbliebenen Erneuerungsmaßnahmen und die Fertigstellung ist im Herbst 2025 geplant.

Umwelt und Innovation

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und der Wasserkraftanlage in der Josefstraße im Berichtsjahr 2024 insgesamt 0,372 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,453 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden (vor endgültigem Testat) insgesamt 16,487 Mio. kWh (Vorjahr: 15,883 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt.

Die eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) an neun Standorten haben brutto 11,473 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 9,824 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einem Zuwachs von 16,8 %.

Die Wärmesparte erzeugte im Jahr 2024 insgesamt 28,380 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 25,019 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 13,4 %. An Kälte wurde 0,562 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh) produziert. Hier betrug die Veränderung gegenüber Vorjahr -12,3 %.

Für eine im II. Quartal 2025 im Wasserwerk Rauental geplante Erweiterte Wirksamkeitsprüfung (EWP) zur deutschlandweiten Zulassung eines neuen Verfahrens zur PFAS-Entfernung aus Trinkwasser konnten die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Unter der Leitung des TZW (DVGW Technologiezentrum Wasser) und des Umweltbundesamtes soll hier der Einsatz von Ionentauschern zur Entfernung von PFAS in einem Wasserwerk getestet werden. Sofern die Prüfung erfolgreich abgeschlossen wird, wovon alle Beteiligten ausgehen, stünde erstmals in Deutschland,

neben Absorption und Nanofiltration, ein weiteres Verfahren zur Entfernung von PFAS zur Verfügung. PFAS: Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (englisch per- and polyfluoroalkyl substances, abgekürzt PFAS) sind aliphatische organische Verbindungen, bei denen an mindestens einem Kohlenstoffatom die Wasserstoffatome am Kohlenstoffgerüst vollständig („Per-“) durch Fluoratome ersetzt worden sind. Die Stoffgruppe umfasst zwischen einigen Tausend und einigen Millionen Einzelstoffen. Da sie oder ihre Abbauprodukte in der Umwelt nur sehr schwer abbaubar (persistent) sind, werden sie auch Ewigkeitschemikalien genannt.

Handeln mit ökologischer Verantwortung

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Die Stadtwerke verstehen sich als Treiber der Energiewende, greifen die kommunale Wärmeplanung aktiv auf und erstellen beginnend ab dem Mai 2024 den Transformationsplan für die Wärmeversorgung. Unter Nutzung der Fördermittel des Bundes soll so der Ausbau der Fernwärme und auch der Umstieg auf eine Wärmeerzeugung aus regenerativen Quellen forciert werden.

Auch die Aufstellung des Transformationsplans erfolgt bereits mit Mitteln des Bundes.

Des Weiteren wird die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen stetig ausgebaut; dies geschieht sowohl auf nichtöffentlichen als auch öffentlichen Grundstücken. Der Stromabsatz an öffentlich zugänglichen Ladepunkten betrug im Berichtsjahr 361.071 kWh (Vorjahr: 285.275 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,084 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,317 Mio. kWh) und 0,290 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,330 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben.

Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke

Der Wettbewerb im Markt für die Belieferung privater und gewerblicher Strom- und Gaskunden unterlag bereits im Laufe des Jahres 2024 einer Sondersituation; dies wiederholte sich im Berichtsjahr unter anderen Vorzeichen. In der Stromversorgung zwang eine sehr kurzfristig vor Jahresende 2023 durch geführte Erhöhung der Netznutzungsentgelte zu einer ungeplanten, zweiten Strompreiserhöhung, die der Vertrieb mit Wirkung zum 01.04.2024 umsetzte. Im Gasvertrieb ergab sich eine sandwichähnliche Situation aus den vergleichsweise hohen Kosten der Gasbeschaffung in Verbindung mit einem deutlich gesunkenen Preisniveau der Endkunden.

Im Gasvertrieb erhöhte sich der Absatz im Tarifkundensegment um ca. 4,8 %; im Segment der Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen betrug der Anstieg ca. 3,1 %.

Durch den stetigen Ausbau bestehender Fernwärmennetze konnte der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.787 (Vorjahr: 1.682) Wohnungen und 129 (Vorjahr: 126) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

c) Wirtschaftliche Entwicklung

1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 96,883 Mio. € (Vorjahr: 99,863 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor Ergebnisabführungsvertrag von 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,307 Mio. € (Vorjahr: 2,114 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben unter dem weiterhin bestehenden Einfluss der Ukraine-Krise mit 3,273 Mio. € ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan 2024 mit einem prognostizierten Ergebnis von 3,052 Mio. € beträgt ca. 7,24 % und ist insbesondere auf mehrere unvorhersehbare Faktoren bzw. Einmaleffekte zurückzuführen. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024 wurden die Erkenntnisse aus der betriebswirtschaftlichen Entwicklung der Stadtwerke Rastatt GmbH während der Krisen in den letzten Jahren bestmöglich berücksichtigt, vor dem Hintergrund der volatilen gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Lage blieben Prognosen jedoch grundsätzlich schwierig.

Die Rohmarge sank gegenüber dem Wirtschaftsplan 2024 um 1,568 Mio. €, die sonstigen Erträge stiegen um 1,498 Mio. € und die Personalkosten lagen um 0,723 Mio. € unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Die sonstigen Erträge beinhalteten mit 0,980 Mio. € aktivierte Eigenleistungen insbesondere in der Strom- und Wasserversorgung und sonstige betriebliche Erträge aus Versicherungsentschädigungen i. H. von 0,930 Mio. € für das abgebrannte Umspannwerk II. Bei den Personalkosten konnten Stellen teilweise aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage nicht

besetzt werden. Diese insgesamt 0,653 Mio. € an Mehrergebnis wurden zum Großteil über die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. von 0,419 Mio. € wieder aufgezehrt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2024 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 20,292 Mio. € (Vorjahr: 14,162 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Einheit €	2024	2023
Stromversorgung (Netz)	5.047.547,81	4.571.185,80
Stromhandel	27.011,61	28.700,43
Stromerzeugung	598.069,88	3.170,35
Messstellenbetrieb	155.146,47	66.384,78
Gasversorgung (Netz)	318.186,64	567.560,53
Gashandel	—	8.426,20
Wasserversorgung	7.979.358,72	4.640.176,13
Wärmeversorgung	4.896.618,35	3.310.112,83
Telekommunikation	409.715,80	406.301,48
Gemeinsame Anlagen	860.193,73	566.354,53
Nebengeschäft	—	10.695,66
Gesamt	20.291.849,01	14.162.216,32

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2024 wurden Ertragszuschüsse für

Einheit €	2024	2023
Stromversorgung (Netz)	566.575,35	225.782,49
Gasversorgung (Netz)	33.875,00	38.061,50
Wasserversorgung	79.308,97	106.690,62
Wärmeversorgung	207.475,00	277.302,14
Gesamt	887.234,32	647.836,75

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (inkl. Anlagen im Bau) im Jahr 2024 über 350 T€

Brunnen D im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.600.199,45 €
Brunnen F im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.404.308,97 €
Brunnen E im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.403.218,60 €
Halle im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.059.091,50 €
20kV-Schaltanlage E-St. 1 (UW1)	704.300,61 €
Verfahrenstechnik im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	668.961,72 €
Wärmeleitung Lyzeumstr. DN 150/125	626.163,99 €
Wärmeleitung Anne-Frank Schule DN100	523.481,11 €
Wärmeleitung Postplatz	518.972,61 €
Kälteleitung „Tapis vert“	419.045,70 €
20-kV-Kabel UW Industriestr. Kreuzung Grenzstr.	411.097,45 €
Wärmeleitung „Tapis vert“	398.344,61 €
Kälteleitung Postplatz	363.113,86 €
EMSR-Technik Wasserwerk Ottersdorf PFAS-bedingt	361.066,59 €
E-St. 200 UW II – 20-kV-Leistungsschaltanlage	357.226,60 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2024 waren 17,465 Mio. € (Vorjahr: 13.906 Mio. €) als Sachanlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 115,432 Mio. € (Vorjahr: 103,406 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 72,56 % (Vorjahr: 66,14 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.026 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 15.360 Mio. € zu. Die Vorräte stiegen um 0,399 Mio. €, dies begründet insbesondere durch höhere Bezugskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Strombereich. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um 4.058 Mio. € ab. Hier waren es vorrangig die Abnahme der Forderungen im Verbundbereich um 7,375 Mio. € aufgrund der Auszahlung der in 2023 beschlossenen Kapitalzuführung i.H.v. 7.000 Mio. € durch den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr im Jahr 2024 bei gleichzeitiger Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 2,656 Mio. € und Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 0,700 Mio. €. Der Vorrat an CO₂-Zertifikaten zum Bilanzstichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,483 Mio. € erhöht, begründet mit höheren Bezugskosten und höheren Bezugsmengen. Die liquiden Mittel am Jahresende waren mit 0,521 Mio. € um 0,362 Mio. € höher als im Vorjahr.

Das Eigenkapital blieb mit 32,448 Mio. € (Vorjahr: 32,384 Mio. €) annähernd konstant, jedoch sank die Eigenkapitalquote mit 28,11 % (Vorjahr: 31,32 %) an der aufgrund der verstärkten Investitionen in das Anlagevermögen deutlich erhöhten Bilanzsumme merklich. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich

weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr ein.

Die Rückstellungen, hier insbesondere im Bereich der sonstigen Rückstellungen, erhöhten sich um 1,501 Mio. €. Hier schlügen besonders der um 0,725 Mio. € erhöhte Rückstellungsbedarf für die Beschaffung von CO2-Zertifikaten und die Rückstellung für vertragliche Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Erdgas-tankstelle auf dem Gelände der TOTAL-Tankstelle mit 0,494 Mio. € zu Buche.

Im Jahr 2024 erfolgte eine Kreditneuaufnahme i. H. von 10,000 Mio. € und über den Jahreswechsel analog Vorjahr eine Inanspruchnahme eines Geldmarktkredites i. H. von 3,500 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit per Saldo um 7,408 Mio. € zu. Die erhaltenen Anzahlungen nahmen um 1,203 Mio. € zu, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,631 Mio. €, die Verbindlichkeiten im Verbundbereich nahmen um 1,231 Mio. € zu und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt nahmen um 0,847 Mio. € ab. Über den Gesellschafter Stadt Rastatt konnte ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 6,000 Mio. € zu Marktpreisen eingesetzt werden. Sonstige Verbindlichkeiten verminderten sich um 0,738 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,587 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2024 war jederzeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 10,000 Mio. €, der Geldmarkt-kredit i. H. von 3,500 Mio. € und der kurzfristige Kassenkredit des Gesellschafters Stadt Rastatt i. H. von 6,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

Einheit T€	2024	2023
Liquide Mittel	521	159
Kurzf. Darl. EB BVV	-5.000	-5.893
Kurzf. Geldmarktkredit	-3.500	-3.500
Kurzf. Kassenkredit Stadt Rastatt	-6.000	-7.000
Gesamt	-13.979	-16.234

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €). Mit der Ergebnißabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen. Im Dezember 2024 wurden die Weichen für eine weitere Eigenkapitalerhöhung gestellt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27. Januar 2025 einer weiteren Kapitalerhöhung von 10,000 Mio. €, verteilt auf die Jahre 2025 und 2026 beschlossen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten des Großhandels abhängig. Mit Beginn der Energiewende und verschärft durch den Angriffskrieg auf die Ukraine und die massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland, verbunden mit dem Einfuhrstop von russischem Gas und russischem Öl befindet sich die Energieversorgung in Deutschland in einem tiefgehenden Umbruch und Umstellungsprozess. Auch wenn die Bezugspreise für Strom und Erdgas seit der Hochphase der Energiekrise 2022 wieder deutlich gesunken sind, liegen sie immer noch doppelt so hoch wie in den Jahren zuvor.

Ziel der Politik ist es, bis 2030 den Energiebedarf in Deutschland zu 80 % aus erneuerbaren Energien zu decken und so die Abhängigkeit von fossilen Energien maßgeblich zu reduzieren. Die Bundesregierung will Deutschland bis 2045 zu einem der ersten klimaneutralen Industrieländer transformieren. Dies geht auch einher mit einem Ausstieg vom Erdgas bis 2045.

Auch die Stadtwerke Rastatt müssen den Weg zur Dekarbonisierung suchen und sich danach ausrichten. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, maßgeblich beeinflusst auch durch regulatorische Vorgaben, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik sowie der Unternehmenssteuerung und verstärkt sich aufgrund der notwendigen Investitionen zur Erreichung der gesetzten Ziele. Neben den Regelinvestitionen sind nunmehr verstärkt auch Transformationsinvestitionen notwendig und müssen finanziert werden. Dies ist aus heutiger Sicht für die Stadtwerke eine enorme Herausforderung. Hierzu müssen neue Wege, insbesondere für Finanzierungsmöglichkeiten (Stichwort: Transformationsfonds), geschaffen werden. Aus heutiger Sicht scheint es

schwer vorstellbar, dass Stadtwerke in der Größe der Stadtwerke Rastatt GmbH dies ohne staatliche Unterstützung und angepasste rechtliche Rahmenbedingungen schaffen (Stichwort: KANU 2.0). Der Zugang zu günstigen Krediten sind nur ein Punkt, die weiterhin mit Sorge betrachtet werden.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse unmittelbar von komplexen regulatorischen Vorgaben abhängig. Das erforderliche rechtliche Umfeld befindet sich im steten Wandel, so wurde die Bundesrepublik Deutschland durch ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 02.09.2021 (Rechts-sache C-718/18) dazu verpflichtet, der Bundesnetzagentur (BNetzA) mehr Unabhängigkeit einzuräumen. In der Folge werden zukünftig sukzessive bestimmte Verordnungen der Bundesregierung durch einschlägige Festlegungen der BNetzA ersetzt. Die wirtschaftlichen Folgen für den Betrieb der Elektrizitäts- und Gasverteilung bleiben abzuwarten. Aktuell macht weiterhin das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Hier wirkt sich auch die aktuelle Zinssitu-ation, verbunden mit der Inflation, negativ aus.

Im **Stromhandel** konnte das Jahr 2024 mit einem Gewinn i. H. von 1,641 Mio. € (Vorjahr: 0,723 Mio. €) abgeschlossen werden. Der **Gas-handel** erreichte ein positives Ergebnis von 0,550 Mio. € (Vorjahr: 1,923 Mio. €). Die **Wasser-versorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 1,393 Mio. € (Vorjahr: 0,728 Mio. €) ab. Die Wasserpreise wurden zum 01. Januar 2024 erhöht, eine erneute Kalkulation wurde Ende 2024 durchgeführt und zum 01. Januar 2025 erfolgte eine weitere Preisanpassung. Die **Wärme- und Kältesparte** schreibt trotz gestiegenen Umsätzen mit korrespondierend gestiegenen Bezugs-kosten für das eingesetzte Erdgas insbesondere

aufgrund der niedrigeren Marktpreise für den produzierten Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung einen höheren Verlust i. H. von -1,518 Mio. € (Vorjahr: -0,908 Mio. €). Verstärkt wird dies auch durch den zeitlichen Versatz der Indexierung der Abgabepreise in der Fernwärme.

d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Vertrieb ist im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um ca. 1 Mio. kWh auf 111 Mio. kWh (Vorjahr: 112 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 72 Mio. kWh (Vorjahr: 67 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes reduzierte sich um ca. 4 Mio. kWh auf 26 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die Strombeschaffung fungierten überwiegend die Syneco Trading GmbH, gefolgt von der Gasversorgung Süddeutschland GmbH, der Uniper Energy Sales GmbH und der Trianel GmbH, ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel hat sich im Jahr 2024 um 14 Mio. kWh auf 243 Mio. kWh (Vorjahr: 229 Mio. kWh) und damit um ca. 6,1 % erhöht. Die im Vergleich zum Vorjahr kühtere Witterung war daran – gemessen an der Zahl der kalenderjährlichen Gradtagen – mit ca. 3,0 % beteiligt. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 36 Mio. kWh und ist demnach um 4 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 40 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 324 Mio. kWh (Vorjahr: 250 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei dominiert der Bedarf

eines örtlichen Industriebetriebs. Die Lieferung im Berichtsjahr erfolgte ausschließlich über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,892 Mio. m³ um etwa 2,4 % gestiegen (Vorjahr: 2,824 Mio. m³). Die **Wasserbeschaffung** erfolgte aus den eigenen Wasserwerken in Otersdorf und Rauental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über die Wasserwerk Förch GmbH wurden ca. 1,4 % der Netzeinspeisung beschafft. Mit der Transportleitung von Niederbühl in das Wasserwerk Förch wurde die Anbindung vom Ortsteil Förch zur Versorgung aus den eigenen Wasserwerken im Vorjahr realisiert. Mit der Belieferung von Trinkwasser in das Wasserwerk Förch wird auch die Gemeinde Kuppenheim sowie das Schloss Favorite versorgt.

Im Betriebszweig **Wärme** stieg die Abgabe auf 25,931 Mio. kWh (Vorjahr: 22,925 Mio. kWh) und weist mit 13,1 % eine Steigerung auf, die weit über den Witterungseffekt hinausgeht.

In der Sparte **Telekommunikation** sanken die Umsätze leicht auf 218 T€ (Vorjahr: 222 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2024 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 140 T€ (Vorjahr: 148 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen auf 2.096 Mio. € (Vorjahr: 1,696 Mio. €). Enthalten sind neben verschiedenen baulichen Dienstleistungen u.a. der technisch-kaufmännische Betrieb des gepachteten Wärmenetzes in Durmersheim sowie die technischen Betriebsführungen für die Wasserwerk Förch GmbH und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

4. Personalbericht

Im Bereich der Energiebeschaffung, Energieverteilung und auch der störungsfreien Belieferung verstehen wir uns als regionaler Dienstleister vor Ort. Die Instandhaltung und der Ausbau der Infrastruktur unserer Medien Strom, Gas, Wasser und Kälte sichert die Versorgung vor Ort. Unsere hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundvoraussetzung dafür, die Dienstleistungen zu erbringen, daher haben bei uns die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeitenden einen gleichbleibend sehr hohen Stellenwert. Die im Jahr 2023 im Bereich Personal, Recht, Organisation und Compliance etablierte professionelle Personalentwicklung für unsere Mitarbeitenden, die sich gezielt um die Fort- und Weiterqualifikation der Kolleginnen und Kollegen kümmert, kann im Jahr 2024 erste Erfolge vorweisen. Die Personalentwicklung wird weiterhin zielgerichtet die Mitarbeiterinteressen und den Erhalt und Ausbau der erforderlichen Kompetenzen bei den Stadtwerken, vor dem Hintergrund des komplexer werdenden und immer schneller veralteten Wissens in der Energiebranche, zusammenbringen. Die Mitarbeitenden sind und bleiben zu einem ganz überwiegenden Teil der nichtfinanzielle Leistungsindikator der Stadtwerke Rastatt. Die Nachfolgeplanung für altersbedingt ausscheidende Kolleginnen und Kollegen steht permanent im Vordergrund: der Übergang des Wissens auf die jüngere Generation erfolgt frühzeitig, damit das Know-how im Unternehmen bleibt. Der weiterhin anspruchsvolle und schwierige Bewerbermarkt erfordert eine ständig aktuelle Präsenz der Stadtwerke Rastatt als höchst attraktiver Arbeitgeber in allen gängigen Social-Media-Kanälen und ein digitales und zeitgemäßes Online-Bewerbungstool. Das Herausstellen der interessanten Sozialleistungen und die modernen Arbeits- und Rahmenbedingungen

in Verbindung mit einem zeigemäß Firmenauftritt runden das attraktive Arbeitgeberprofil der Stadtwerke Rastatt ab. Die Möglichkeit der mobilen Arbeit ist in Verbindung mit zahlreichen und sehr interessanten Bausteinen wie z. B. das Betriebliche Gesundheitsmanagement (u. a. das Bike-Leasing) und die betriebliche Altersvorsorge sowohl für die Belegschaft als auch für Bewerberinnen und Bewerber interessant und trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt ständig an den Arbeitsbedingungen und den Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende arbeiten müssen, um die Arbeitgeberattraktivität immer zeitgemäß und modern zu gestalten. Im Fokus der kommenden Jahre stehen weiterhin die zielgerichtete Personalentwicklung, der generationenübergreifende Know-how-Transfer und die Zufriedenheit aller Mitarbeitenden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2024 – wie schon in den Jahren zuvor – wieder mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Regionale Prognose (Quelle IHK)

Schlechter war die Geschäftslage in der regionalen Wirtschaft zuletzt im Herbst 2020. Die Unternehmen zeigen sich zum Jahresbeginn 2025 nicht nur mit ihrer aktuellen Geschäftslage erneut weniger zufrieden, sie erwarten im laufenden Jahr auch keine spürbare Verbesserung der Situation. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 103 Indexpunkten im Herbst 2024 auf 102 Punkte zum Jahresbeginn zurückgegangen. Weniger Aufträge und sinkende Umsätze, hohe Arbeits- und Energiekosten, ausufernde Bürokratiebelastungen, Herausforderungen durch die Transformation, politische Spannungen im In- und Ausland und globale Krisenherde – ein ganzer Mix von Unsicherheiten trübt die Laune auf breiter Basis. Eine zunehmend angespannte Finanzlage und die schwierige langfristige Planbarkeit hemmen die Investitionsbereitschaft. Nicht nur die konjunkturelle Lage, auch die oft erfolglose Suche nach dem passenden Personal hinterlassen in den Beschäftigungsplänen Spuren. Immer weniger Unternehmen rechnen in der nächsten Zeit mit steigenden Mitarbeiterzahlen.

Quelle: IHK Karlsruhe, Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025
<https://cdn.sweap.io/afs/12f4a81d-fe28-49e8-bdfc-3e14bbb3ae93/b96df91f-b023-4c03-b578-e298b63bc55f.pdf>

Energiewirtschaftliche Situation

Neben den Kosten an den Handelpunkten des Großhandels für Strom und Erdgas galt in den vergangenen Jahren den Abgaben und Umlagen als Kostentreiber der Endkundenpreise ein besonderes Augenmerk. Im Bereich der Stromversorgung war im Berichtsjahr die Veränderung der Umlagen von geringer Bedeutung. Anders die

Situation bei den Entgelten für die Netznutzung: Hier schnellte der Arbeitspreis für das Segment der Kunden ohne registrierende Messung von 7,87 ct/kWh auf 9,92 ct/kWh netto und damit um 26 % empor. Die Systemkosten, bestehend aus den Kosten der Transport- und Verteilungsnetze sowie aus den Anlagen zum Ausgleich des fluktuierenden regenerativen Stromdargebots nehmen damit eine neue Rolle als Kostentreiber der Stromwende an.

In der Gasversorgung sind die folgenden gesetzlichen Umlagen von Relevanz; Die Gasspeicherumlage, die zur Deckung der Kosten für die Befüllung der deutschen Gasspeicher dient stieg zum 01.01.2024 um 0,041 ct/kWh auf 0,186 ct/kWh. Die Umlage nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz stieg gesetzeskonform um 0,272 ct/kWh auf 0,816 ct/kWh. Der Wert der Bilanzierungsumlage blieb unverändert bei 0,00 ct/kWh. Hier ist weiter von einer politisch beabsichtigten steigenden Tendenz auszugehen.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt

Für die zweite Hälfte des Jahres 2025 halten die Stadtwerke – sofern fundamentale Ereignisse ausbleiben – eine Seitwärtsbewegung der Großhandelsnotierungen in einem breiteren Korridor für wahrscheinlich. Allerdings stellen die geopolitischen Unsicherheiten und der Verlauf der Witterung unverändert nennenswerte Risikofaktoren dar. Die Elektrifizierung des Wärme- und des Verkehrssektors wird sich fortsetzen, auch wenn das Tempo der Anpassung hinter früheren Erwartungen zurückbleibt. Im Bereich der FernwärmeverSORGUNG erstellen die Stadtwerke den sogen. Transformationsplan, der den Weg in eine

Wärmeerzeugung auf regenerativer Basis aufzeigen soll. Im Bereich der Gasversorgung diskutiert die Branche die Frage von Netzstilllegungen vor Ablauf der technischen Nutzungsdauer sowie die Abbildung einer solchen Strategie in den Abschreibungen.

Die Prognoserechnungen aus dem Bericht des ersten Quartals 2025 zeigen, dass das geplante Ergebnis (vor Gewinnabführung) von rund 2,8 Mio. € deutlich übertroffen werden könnte. Im Bereich des Strom- und Gasvertriebs zeichnet sich aktuell eine signifikante positive Rohmargenabweichung ab. Auslöser für diese Entwicklung ist die Kalkulationsmethode der Deltabetrachtung des Vertriebs, die insbesondere in volatilen Marktphasen zu UnschärfeN sowie zu einer Überbetonung von Marktrisiken neigt. Auch im Bereich der Thermischen Produkte zeichnet sich eine positive Rohmargenabweichung ab. Zum Hintergrund: In der Wirtschaftsplanung für die Wärme- sparte haben wir einen Vermarktungserlös von 7 ct/kWh für den in BHKW erzeugten Strom unterstellt. Der sog. „übliche Preis für KWK-Strom“, so wie ihn der Bundesverband Kraft-Wärme- Kopplung und auch die EEX veröffentlichten, betrug jedoch mit 11,189 ct/kWh deutlich mehr. Des Weiteren hat sich der am Strommarkt mit den BHKW erzielte spezifische Erlös deutlich stärker gezeigt als erwartet. Im Bereich des Stromnetzes führen u.a. höhere Aufwendungen für Verlustenergien aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zu negativen Planabweichungen.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2025 betrug die Summe der Gradtagzahlen 1.559 und lag damit knapp über dem 5-Jahres-Mittelwert (1.544) des gleichen Jahreszeitraums und deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums (1.415). Dies wird den Absatz von Erdgas und Wärme begünstigen.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung zum Jahr 2025 liegen in einem Bereich von rund 2,8 bis 3 Mio. € und waren bei der Planung im Jahr 2024 darauf ausgelegt, die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die aktuelle gesamt- politische Lage und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, z. B. mit den gestiegenen Zinsen, den Sparmaßnahmen der Haushalte, macht eine Prognose schwer.

Im Berichtsjahr 2024 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements die Dienste der Syneco Trading GmbH mit Sitz in München in Anspruch genommen. Prozessual wird mit dem Transferpreismodell weiterhin die Struktur umgesetzt, die sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ bzw. „Moderne Residualversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die PFAS-Fahne, welche in den vergangenen Jahren in erster Linie das Wasserwerk Rauental belieferte, erreichte auch die Brunnen in Ottersdorf. Die PFAS-Belastung des Brunnes im Wasserwerk Rauental ist unvermindert und wird sicher noch einige Jahre auf hohem Niveau stabil bleiben. Das Wasserwerk Ottersdorf wurde 2024 um eine Aktivkohlereinigungsstufe erweitert. Diese Anlage wurde im September endgültig fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die verfahrenstechnische Auslegung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem TZW. Die Erfahrungen aus dem Umbau der Anlage im Wasserwerk Rauental sowie die vorangegangenen Versuchsreihen konnten in Ottersdorf angewendet werden.

Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzkettigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Im Labor hat die Abreinigung funktioniert. Im Jahr 2025 werden die Stadtwerke Rastatt GmbH zusammen mit entsprechenden Herstellern und unter der Überwachung des Umweltbundesamtes den Einsatz von Ionenaustauschern in einer sogenannten Erweiterten Wirksamkeitsprüfung (EWP) wissenschaftlich begleitet im großtechnischen Bereich testen. Diese Untersuchung wird vom TZW (DVGW Technologiezentrum Wasser durchgeführt und vom Gesundheitsamt sowie dem Umweltministerium beobachtet. Im Wasserwerk Ottersdorf wurden die Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes gebohrt und die Leitungen zum Wasserwerk errichtet. Erste Beprobungen haben ergeben, dass das Grundwasser der erreichten Aquifere, hinsichtlich Qualität und zu erwartende Schüttung die Erwartungen übertrifft, es wurde kein PFAS in den ersten Wasserproben nachgewiesen.

Auch war 2024 der Ausbau der Fernwärmenetze eine Kernaufgabe. Nachdem in den Vorjahren wesentliche Teile der Kernstadt von Westen erschlossen wurden, war der Netzschluss zwischen West- Netz und Joffre-Netz im Focus. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) initiierte eine spürbare Nachfrage nach Fernwärmeverbindungen. Die Achse Badner-Halle – Postgebäude – Luzian-Reich Straße konnte verbunden werden, dies ist eine Schlüsselverbindung, da diese das Wärmenetz Schlossgalerie – BadnerHalle mit dem West-Netz verbindet. Auch wurde in Verlängerung das Landratsamt, die Reithalle sowie die Amalie-Struve-Schule angebunden. Die Leitungsführung erfolgte hierbei durch den hinteren Schlossgarten sowie das Tapis Vert. Des Weiteren wurde das kleine, bereits vorhandene Kältenetz zwischen Badner-Halle und Schlossgalerie erweitert. Das Rohrleitungen wurden parallel der Fernwärmestraße verlegt. Kaltwasser, welches in der Badner-Halle mittels Grundwasserwärmepumpen erzeugt wird, kann nun im Postgebäude sowie im Landratsamt und Reithalle zur Gebäudekühlung verwendet werden. Ein weiterer Ausbau des Kältenetzes ist aktuell nicht geplant.

Aufgrund des Ausbaus des Wärmenetzes, sowie der dynamischen Entwicklung bei den Anschlussnehmern, ist nun die Sicherstellung des Wärmedargebots im Wärmenetz verstärkt in Angriff zu nehmen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Ergebnissen aus der Kommunalen Wärmeplanung, sowie der noch durchzuführenden Transformationsplanung.

Die Beteiligung an der TelemaxX GmbH wird für das Jahr 2024 im Jahr 2025 erstmals seit mehreren Jahren keine Dividende ausschütten. Dies bedeutet für die Stadtwerke Rastatt im Bereich der Beteiligungserlöse eine negative Planabweichung, da im Erfolgsplan 2025 noch mit einer Ausschüttung von 124 TEUR für die Stadtwerke gerechnet wurde.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem leicht steigenden Umsatz aus, dies ist jedoch in starker Abhängigkeit von städtischen Neubaugebieten.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal 2025** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2025 wurde ein Stromeinkauf von 23,354 Mio. kWh (Saldo aus Termin- und Spotmarkt sowie Ausgleichsenergie) verzeichnet. Die Menge ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs um ca. 7,2 % gesunken (Vorjahr: 25,163 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2025 ca. 100,570 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen Mengenzuwachs von 5,7 % (Vorjahr: 95,140 Mio. kWh).

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2025 betrug 0,752 Mio. m³ (Vorjahr: 0,815 Mio. m³) und lag somit mit 7,7 % unter dem Vorjahr.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2025 ca. 9,666 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 8,100 Mio. kWh). Die Zunahme im ersten Quartal 2025 von 19,33 % ist durch den Zubau und die Neuanschlüsse im Laufe des Jahres 2024 und der günstigen Witterung begründet.

Die Überwindung der Abhängigkeit von fossilen Energieressourcen hat weiterhin einen hohen

Stellenwert. Die EU hat mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Weichen dafür gestellt, dass Kapitalgesellschaften Berichtspflichten zu Emissionsminderungszielen und zur Nachhaltigkeitsstrategie erfüllen müssen. Die Stadtwerke wären nach den Vorgaben der CSRD zum ersten Mal im Jahr 2026 für das Berichtsjahr 2025 berichtspflichtig gewesen. Nach den neuesten Entwicklungen im Hinblick auf die CSRD-Berichtspflicht werden die Stadtwerke aus der Berichtspflicht durch die Omnibus-Verordnung herausfallen. Die Omnibus-Verordnung ist eine Initiative der Europäischen Kommission, die Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit zu vereinfachen und zu harmonisieren. Ziel ist es, die Bürokratie für Unternehmen zu reduzieren, während gleichzeitig die Nachhaltigkeitsziele der EU gewahrt werden. Das bedeutet, dass weniger Unternehmen der Berichtspflicht unterliegen. Die erstmalige Berichtspflicht wird im ersten Schritt um zwei Jahre verschoben („Stop-The-Clock“). Im zweiten Schritt werden die Voraussetzungen für eine Berichtspflicht geändert. Die Umsetzung erfolgt dabei durch die Anhebung der Voraussetzungen. Mussten bisher 2 von 3 Voraussetzungen erfüllt sein (> 250 MA, > 50 Mio. € Jahresumsatz, > 25 Mio. € Bilanzsumme) ist zukünftig die Hauptvoraussetzung, dass Unternehmen mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigen müssen. Somit sind die Stadtwerke nicht mehr CSRD-berichtspflichtig, da sie dieses Kriterium nicht erfüllen. Da die Vorbereitungen für die Durchführung der CSRD-Berichtspflicht bei vielen Unternehmen und so auch bei den Stadtwerken schon weit fortgeschritten waren und davon auszugehen ist, dass Auftraggeber künftig verstärkt von ihren Lieferanten Nachweise für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung verlangen, veröffentlichen die Stadtwerke auch für das Berichtsjahr 2024 wieder einen freiwilligen „Nachhaltigkeitsteil“ und tragen somit durch die darin enthaltene Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz)

nach dem anerkannten Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol) und der Umsetzung einer im Jahr 2023 entwickelten Dekarbonisierungsstrategie Rechnung.

Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region, wollen die Stadtwerke Rastatt für die im Unternehmen eigenverbrauchten Energiemengen und Ressourcen zügig klimaneutral werden. Ende 2023 hat der Aufsichtsrat die Zielstellung verabschiedet, in den Scopes 1 und 2 bis 2035 klimaneutral zu werden.

b) Chancen- und Risikobericht

Die Großhandelspreise für Strom und Gas sind seit der Hochphase der Energiekrise 2022 deutlich gesunken, bewegen sich aber weiter auf deutlich höherem Niveau als noch vor der Krise. Die vglw. hohe Inflationsrate des Vorjahres von 6,0 % sank im Berichtsjahr 2024 auf durchschnittlich 2,5 % und lag im Mai 2025 bei 2,1 %. Der Leitzinssatz sank im Berichtsjahr von 4,00 % auf 3,00 % und wurde in 2025 weiter gesenkt auf zuletzt 2,00 % per 11. Juni 2025. Die weitere Zinsentwicklung ist im Hinblick auf die zwingend notwendigen Investitionen auch in Zukunft unverändert zu beachten und zu bewerten.

Die Beschaffungspositionen aus Strom- und Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Rastatt wurden für das Lieferjahr 2025 prognostiziert, am Terminmarkt eingedeckt und somit gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung und der Unterstützung eines Dienstleisters vorgenommen. In turnusmäßigen Sitzungen des Risikokomitees werden Strategien und hieraus auch Verpflichtungen umfänglich diskutiert und entschieden. Nach wie vor liegt das Preisniveau an den Beschaffungsmärk-

ten deutlich über dem Niveau des Krisenjahrs 2022. Mit Blick auf die vertrieblichen Rohmargen für Strom und Gas und auch für das Unternehmensergebnis stand das Berichtsjahr unter dem Einfluss der Nachwirkungen aus dem Krisenjahr. Die Kombination verschiedenster Ursachen führte dazu, dass die geplanten Rohmargen in Summe um ca. 1,3 Mio. € unterschritten wurden. Zu diesen Ursachen gehörte die Volatilität der Preise aus dem Jahr 2022, außerordentlich große Preisänderungen im Tarifkundensegment im Jahr 2023, aber auch Unschärfen in der Aufstellung der Wirtschaftsplanung und in der Kalkulation der Tarifkundenpreise für 2024 sowie im Forecasting. Bestehende Unzulänglichkeiten wurden identifiziert und ausgiebig analysiert; dies geschah auch mittels externer Expertise. Die Stadtwerke haben konkrete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Auch die Energiebeschaffung des Jahres 2025 steht noch teilweise unter den Auswirkungen des Jahres 2022; negative Ergebnisbelastungen werden allerdings nicht mehr erwartet. Mit dem Ende des Geschäftsjahres 2025 ist zu erwarten, dass die Wirkungen der krisenhaften Marktphase ausgelaufen sind.

Finanzierungsrisiken umfassen im Wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse mit Hilfe eines Tools fortlaufend ermittelt. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe können über vorhandene Geldmarktkreditverträge und über kurzfristige Kassenkredite durch den Gesellschafter Stadt Rastatt gedeckt werden. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen hat sich seit Beginn der Ukraine-Krise verschärft, eine zuvor seit Jahrzehnten nicht da gewesene Unsicherheit der Banken ist weiterhin erkennbar. Gleichwohl sind von Banken zuneh-

mend auch Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen ihrer Ratings mit einzubeziehen, sodass einzelnen Geschäftsfeldern ein- und desselben Unternehmens mitunter unterschiedliche Konditionen eingeräumt werden. Eine Kapitalerhöhung zu Anfang des Jahres 2024 mit 7 Mio. € stärkte das Unternehmen und hob das Rating. Dies wird jedoch mittelfristig nicht ausreichen, so sind bereits weitere Kapitalerhöhungen vom Gesellschafter für 2025 und 2026 mit einem Gesamtvolumen von 10 Mio. € beschlossen. Da aktuell keine variablen Darlehensbestandteile vorhanden sind, liegt das Zinsrisiko insbesondere bei Darlehensneuaufnahmen.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2026 andauern; je nach Votum des Aufsichtsrates auch darüber hinaus.

Der voranschreitende Ausbau des Wärmenetzes, welcher synergisch mit den der Stadt durchgeführt wird bietet, neben dem Vorantreiben der Entkarbonisierung im Rahmen der Energiewende auch Chancen bei der Neugestaltung des urbanen Lebensraums. Neben der Erschließung neuer Quartiere mit Wärme kann hier die Infrastruktur neu geordnet werden. Auch die Attraktivität der Fernwärme hat zugenommen und wird mittelfristig weiterhin anhalten, was wir an der erkennbar gestiegenen Nachfrage feststellen können.

Chancen bestehen vor allem in der fortlaufenden Optimierung der Kernprozesse, die eine nachhaltige Kostensenkung sicherstellen. In der Digitalisierung von Prozessen und dem Einsatz innovativer Technologien wie z.B. der Nutzung künstlicher Intelligenz, digitaler Prozessautomatisierung und verstärkter Nutzung von Cloud-Technologien bestehen ebenfalls erhebliche Potenziale. Die Stadtwerke Rastatt nehmen diese Chancen

aktiv wahr und werden diese auch weiterhin in realen Projekten umsetzen.

Im Berichtsjahr wurde das vorhandene softwaregestützte Risikomanagement-System vom Risikomanager fortlaufend gepflegt. Hierzu fand ein halbjährlicher Austausch mit den jeweiligen Risikoverantwortlichen statt. Die Risiken sind nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet. Die Geschäftsleitung wurde anhand von halbjährlichen Risikoberichten informiert. Ein Compliance-System rundet das Risikomanagementsystem ab.

Die Stadtwerke werden ab dem 1. Quartal 2025 eine neue professionelle Softwarelösung für das Reporting und die GuV-Planung verwenden und an der Optimierung der Forecasting-Prozesse arbeiten, um Planabweichungen besser prognostizieren zu können.

Die komplexen Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS UND DER RÜCKSTELLUNGEN

Stadtwerke Rastatt sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Unsere Mitarbeiter*innen absolvieren turnusmäßig über ein internes Schulungsprogramm (Campus) Pflichtschulungen im Bereich Informationssicherheit. Auf dem Gelände der Stadtwerke wurden eigene örtlich getrennte Arbeitsplätze als Redundanz eingerichtet, um den administrativen Betrieb im Notfall aufrecht erhalten zu können; das technische Zutrittskontrollsystem wurde Anfang 2025 modernisiert.

Erhebliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

25.06.2025

Olaf Kaspryk
Geschäftsführer



Entwicklung des Eigenkapitals

Einheit €	Stand 01.01.24	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung	Stand 31.12.24
Stammkapital	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
Kapitalrücklage	25.947.578,22	0,00	0,00	63.930,00	26.011.508,22
Gewinnrücklage	6.336.511,09	0,00	0,00	0,00	6.336.511,09
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital gesamt	32.384.089,31	0,00	0,00	63.930,00	32.448.019,31

Entwicklung der Rückstellungen

Einheit €	Stand 01.01.24	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung	Auf- zinsung	Ab- zinsung	Stand 31.12.24
Rückstellungen für Pensionen	461.777,00	0,00	36.560,00	50.670,00	8.104,00	0,00	483.991,00
Steuerrück- stellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	2.433.463,29	166.705,82	2.255.957,45	3.967.058,80	0,00	65.778,66	3.912.080,16
Rückstellungen gesamt	2.895.240,29	166.705,82	2.292.517,45	4.017.728,80	8.104,00	65.778,66	4.396.071,16

STROMVERSORGUNG

Der Stromabsatz ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,792 Mio. kWh auf 111,241 Mio. kWh (Vorjahr: 112,033 Mio. kWh) gesunken.

Der Strombedarf wurde primär durch vier Vorlieferanten bezogen, ergänzt um in BHKWs eigen erzeugten Strom i. H. von 11,473 Mio. kWh (Vorjahr: 9,824 Mio. kWh). Weiter wurden in unserer Wasserkraftanlage in Rastatt 0,225 Mio. kWh (Vorjahr: 0,331 Mio. kWh) Strom erzeugt, die fast gänzlich an Ökostromkunden vermarktet wurden. Die Wasserkraftanlage in Niederbühl ist aufgrund anstehender Sanierungsmaßnahmen vom Gewerbe kanaldamm außer Betrieb.

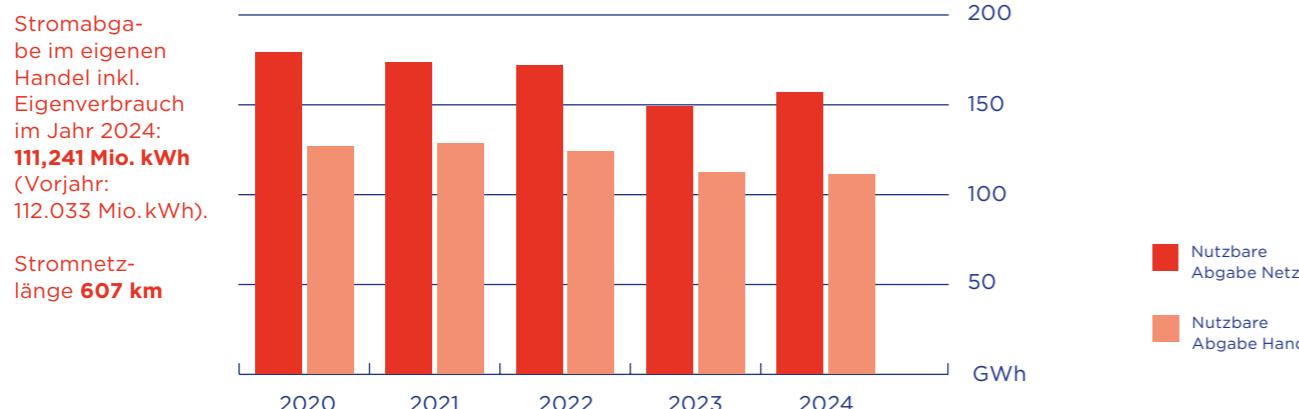
Der Strombedarf im Segment der Haushalte und Gewerbekunden ist im Jahr 2024 um rund 2,984 Mio. kWh gestiegen. Dies entspricht 4 %.

Es konnten 78,468 Mio. kWh (Vorjahr: 75,484 Mio. kWh) abgesetzt werden. Der Absatz im Sondervertragskundensegment sank um 13 %, wobei dies hauptsächlich beim Absatz in fremden Netzen lag. Der Absatzrückgang betrug hier 3,589 Mio. kWh.

Die Stadtwerke Rastatt konnten trotz einem geringen Mengenrückgang aufgrund der angehobenen Preise Umsatzerlöse von 34,100 Mio. € generieren (Vorjahr: 32,947 Mio. €).

Die Preise des Tarifkundensegments wurden ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau zu Ende des Jahres 2023 mit Wirkung zum 01.01.2024 um ca. 4,4 ct/kWh netto erhöht. Für alle Marktteure überraschend wurde im Dezember 2023 eine nochmalige Erhöhung der Entgelte für die Nutzung der Stromnetze bekannt. Mit dem Ziel der Stabilisierung der Rohmarge nahmen die Stadtwerke mit Wirkung zum 01.04.2024 eine nochmalige Erhöhung der Preise vor, die 2,05 ct/kWh netto betrug.

Es wurden im Jahr 2024 insgesamt 5,048 Mio. € (Vorjahr: 4,603 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die größten Investitionen sind hier die Ersatzinvestitionen im Umspannwerk I und im abgebrannten Umspannwerk II, Oberreut.



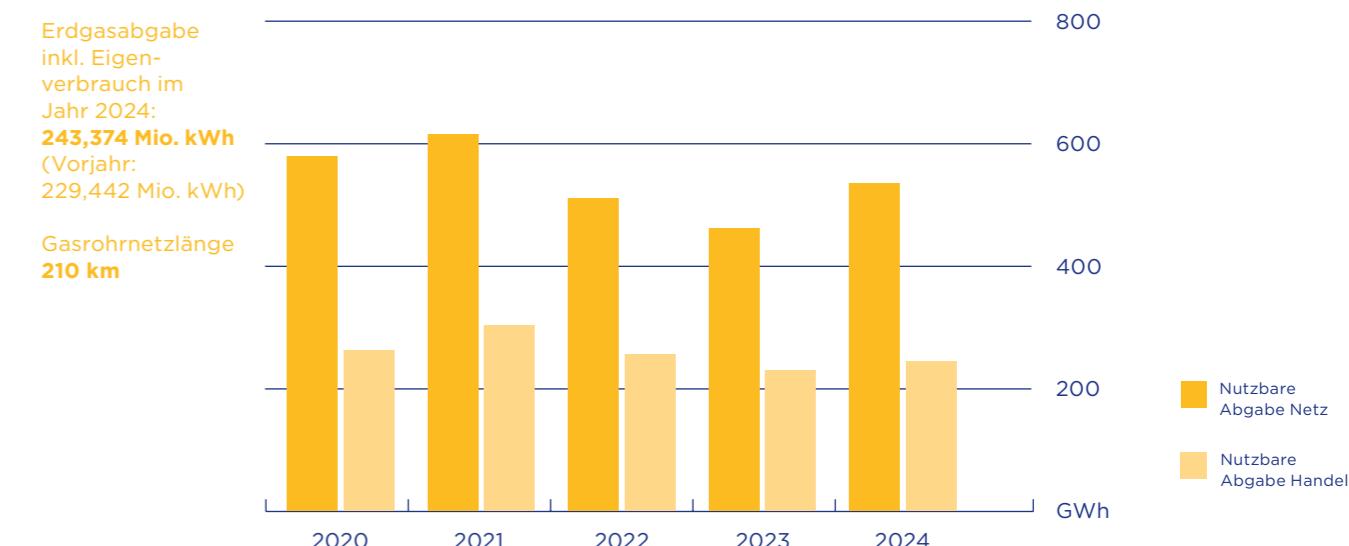
Stromversorgung	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse (in Mio. €)	47,304	44,636	38,856	38,352	38,043
Investitionen (in Mio. €)	5,828	4,669	2,336	1,750	1,782
Spartenergebnis (in Mio. €)	2,142	0,963	-0,500	-0,326	-0,331



ERDGASVERSORGUNG

Der Erdgasverkauf an Letztverbraucher lag vor Berücksichtigung des Eigenbedarfs bei 198,479 Mio. kWh (Vorjahr: 190,841 Mio. kWh) und damit 4 % über dem Vorjahr. Dieser Anstieg entspricht weitgehend dem Witterungseffekt, gemessen anhand der um 3 % erhöhten Gradtage. Die Abgabe im Segment der Haushalte- und Gewerbekunden ist im Vorjahresvergleich um 5 %, entsprechend 4,821 Mio. kWh, auf insgesamt 105,756 Mio. kWh (Vorjahr: 100,935 Mio. kWh) gestiegen. Der Gasabsatz an Sondervertragskunden stieg ebenfalls um 3 % an. Er erreichte 92,723 Mio. kWh (Vorjahr: 89,906 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse (inklusive Eigenverbrauch) stiegen auf 23,676 Mio. € an (Vorjahr: 22,876 Mio. €).

Es wurden insgesamt 0,318 Mio. € in die Gasnetzsparte investiert (Vorjahr: 0,559 Mio. €)



Gasversorgung	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse (in Mio. €)	31,730	40,222	23,424	13,817	11,782
Investitionen (in Mio. €)	0,318	0,559	0,254	0,523	0,618
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,538	1,473	1,515	2,741	2,021



WASSERVERSORGUNG



Das Team Wasserproduktion vor dem Wasserwerk Ottersdorf — gemeinsam für eine sichere und nachhaltige Wasserversorgung.

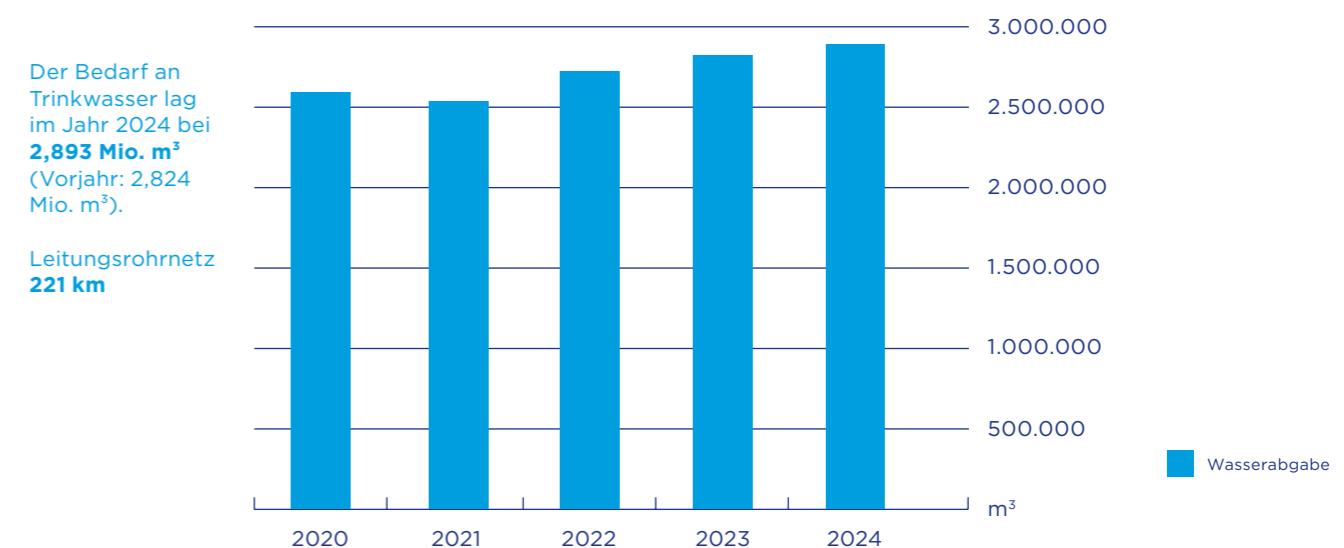


Westlich des Wasserwerk Ottersdorf wurden drei neue Tiefbrunnen gebaut. Ihre Standorte liegen abseits der mit PFAS belasteten Bereiche. Die massiven Abschlussbauwerke (s. Foto) schützen die neuen Tiefbrunnen, die künftig unbelastetes Grundwasser aus PFAS-freien Zonen fördern — ein zentraler Baustein für Rastatts sichere Trinkwasserversorgung.

Die Wasserabgabe stieg um ca. 2 % auf 2,893 Mio. m³. An die Wasserwerk Förch GmbH wurden 0,344 Mio. m³ Trinkwasser (Vorjahr: 0,382 Mio. m³) geliefert — zur Versorgung der Gemeinde Kuppenheim über die eneREGIO GmbH sowie des Ortsteils Förch über die Stadtwerke Rastatt. Die Wasserprix wurde zum 1. Januar 2024 aufgrund der hohen Investitionen in die PFAS-Bekämpfung angehoben. Die Umsatzerlöse stiegen hierdurch um rund 23 % auf 7,732 Mio. € (Vorjahr: 6,271 Mio. €). Die Hauptförderung erfolgte mit 2,008 Mio. m³ (Vorjahr: 2,106 Mio. m³) aus dem Wasserwerk Ottersdorf und mit 1,218 Mio. m³ (Vorjahr: 1,184 Mio. m³) aus dem Wasserwerk Rauenthal. Aus der Notwassertransportleitung vom

Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau wurden 0,002 Mio. m³ (Vorjahr: 0,004 Mio. m³) bezogen, welche sich aus der notwendigen dauerhaften Betriebsbereitschaft der Wassertransportleitung ergeben. Rohrnetzspülungen und Rohrnetzbrüche verursachten einen Verbrauch von 0,331 Mio. m³ (Vorjahr: 0,515 Mio. m³). Auch das Jahr 2024 war weiterhin durch die PFAS-Problematik geprägt und fordert die Sparte Wasserversorgung unverändert in besonderen Maßen heraus. Die Brunnen im Wasserschutzbereich Ottersdorf waren hier hoch investiv.

In dieser Sparte wurden 7,979 Mio. € (Vorjahr: 4,640 Mio. €) investiert.



Wasserversorgung

	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse (in Mio. €)	7,822	6,354	5,759	5,398	5,509
Investitionen (in Mio. €)	7,979	4,640	4,699	3,066	1,381
Spartenergebnis (in Mio. €)	1,393	0,728	0,627	0,851	1,070



WÄRME- UND KÄLTEVERSORGUNG

Die Wärme- und Kälteerzeugung belief sich auf 28,943 Mio. kWh (Vorjahr: 25,659 Mio. kWh). Hiervon wurden 22,763 Mio. kWh (Vorjahr: 19,200 Mio. kWh) in den Blockheizkraftwerken Stadtwerke, ALOHRA, Gustav-Heinemann-Schule, Tulla-Gymnasium, EKZ-Schlossgalerie, Joffre, Murgtalwerkstätten, Natura und Handelslehranstalt erzeugt. Dies entspricht einem Zuwachs von 12,8 %. Mit der Pellettheizung in der Josef-Durler-Schule wurden 0,589 Mio. kWh (Vorjahr: 0,774 Mio. kWh) erzeugt. Die Kälteanlagen produzierten 0,562 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh). Die Nachfrage nach Wärme belebte sich damit deutlich über den Witterungseffekt hinaus. Neukunden in Gestalt städtischer, im Rahmen des Quartierskonzepts Innenstadt angeschlossener Gebäude sowie die Gebäude in der Lützower Straße 7 und 9 sind hier ursächlich zu nennen. Die Endpreise der Wärmekunden im Standardtarif "Residenz" zogen etwas an; so erhöhte sich

der Arbeitspreis von 9,52 ct/kWh auf 11,75 ct/kWh netto.

Neben der Eigenversorgung des Stadtwerke-Areals werden 1.787 Wohneinheiten (Vorjahr: 1.682) und 129 Einrichtungen/Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 129), in Summe also 1.916 Einheiten mit Wärme versorgt. Hierzu kommen noch 3 mit Geothermie versorgte Einrichtungen.

Insgesamt belief sich nach Abzug der Verteilungsverluste die nutzbare Wärmeabgabe, einschließlich Wärme-Contracting, im Jahr 2024 auf 25,931 Mio. kWh (Vorjahr: 22,925 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse lagen bei 4,041 Mio. € (Vorjahr: 3,070 Mio. €).

In der Wärmesparte wurden 4,897 Mio. € (Vorjahr: 3,310 Mio. €) investiert. Hierbei sind die Wärme- und Kälteleitungen Anne-Frank-Schule, „Tapis Vert“, Kanalstraße, Lyzeumstraße, Rauentaler Straße, Leopoldsplatz, Postplatz und Kanalstraße die herausragenden Investitionen.

Der Wärmeabsatz im Jahr 2024 betrug **25,369 Mio. kWh** (Vorjahr: 22,284 Mio. kWh)

Der Kälteabsatz im Jahr 2024 betrug **0,562 Mio. kWh** (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh)

Leitungsnetz
Wärme 34 km,
Kälte 3 km



Wärme- und Kälteversorgung	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse (in Mio. €)	4,270	3,071	2,67	2,858	2,149
Investitionen (in Mio. €)	4,897	3,310	2,841	1,299	1,102
Spartenergebnis (in Mio. €)	-1,518	-0,908	1,268	0,030	-0,068



Befüllung des neuen Fernwärmeabschnitts an der Friedrich-Ebert-Straße mit rund 380.000 Liter aufbereitetem Wasser. Über die rund 270 Meter lange Strecke werden sieben Gebäude der Baugenossenschaft Familienheim mit Fernwärme versorgt — ein weiterer Meilenstein für die klimafreundliche Wärmeversorgung der Innenstadt.



Nils Stahlberger absolviert eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik. Als Nachwuchskraft unterstützt er künftig auch den Ausbau des Fernwärmennetzes in Rastatt.

TELEKOMMUNIKATION

Im Jahr 1999 wurde die TelemaxX GmbH zusammen mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

Gegenstand der TelemaxX GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

TelemaxX bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Die Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karls-

ruhe bis Bretten verfügt TelemaxX über eine umfangreiche Infrastruktur in der gesamten Region. Die TelemaxX GmbH ist ferner Betreiberin von fünf Hochsicherheits-Rechenzentren (Datacenter) in Karlsruhe.

Die Sparte konnte durch die Nettodividende von 0,140 Mio. € (Vorjahr: 0,148 Mio. €) und leicht gesunkenen Umsätze ein gutes Ergebnis abliefern. Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,179 Mio. € (Vorjahr: 0,216 Mio. €) ab. Im Jahr 2025 wird mit keiner Dividende gerechnet.

In dieser Sparte wurden 0,410 Mio. € investiert (Vorjahr: 0,406 Mio. €).



Bis 31.12.2024 wurden im Versorgungsgebiet **79 km** Lichtwellenleiter verlegt.

Es bestehen **225 Anschlüsse**



Telekommunikation	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,218	0,222	0,264	0,161	0,129
Investitionen (in Mio. €)	0,410	0,406	0,118	0,550	0,159
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,179	0,216	0,341	0,321	0,368

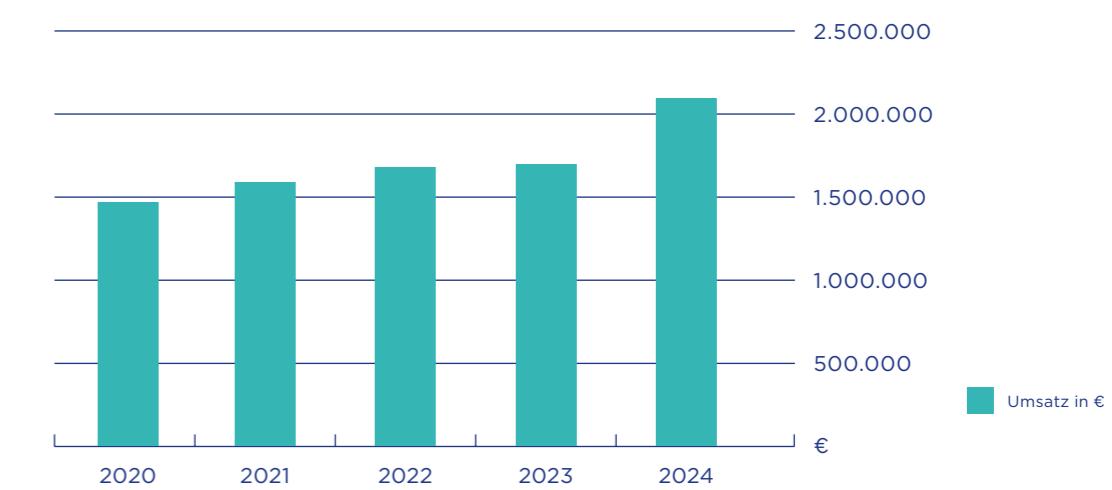


NEBENGESCHÄFTE

Die Umsätze aus den Nebengeschäften konnten gesteigert werden und erreichten 2,096 Mio. € (Vorjahr: 1,696 Mio. €). In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungssparten gebündelt ausgewiesen. Die angespannte Lage auf dem Kapitalmarkt mit den Ausstrahlungen auf die Baubranche hemmen weiterhin die Entwicklung in Neubaugebieten.

Zum Geschäftsfeld zählen auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt und die Betriebsführung für die Wasserwerk Förch GmbH enthalten.

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss i. H. von 0,539 Mio. € (Vorjahr: 0,249 Mio. €) generiert werden.



Dienstleistung	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse (in Mio. €)	2,096	1,696	1,677	1,588	1,470
Investitionen (in Mio. €)	0,000	0,011	0,062	0,035	0,000
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,539	0,249	0,373	0,067	0,168



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva

	€	€		Vorjahr	
				T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	1.526.870,00			1.423	
1. Geleistete Anzahlungen	7.590,50	1.534.460,50		25	1.448
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.962.170,38			5.089	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	90.009,00			101	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	14.985.298,00			12.879	
4. Verteilungsanlagen	39.287.607,00			32.793	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	56.713,00			66	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.580.554,00			1.494	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.464.964,96	81.427.316,34		13.882	66.304
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	638.300,97			488	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00			0	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94			1	
4. sonstige Ausleihungen	1.150,00	790.217,91	83.751.994,75	151	640
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.087.049,60			860	
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	315.769,89			206	
3. Waren	132.305,37	1.535.124,86		70	1.136
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.385.399,84			17.730	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.620.069,82			8.995	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	499.626,73			546	
4. Forderungen an die Stadt	2.375.249,14			2.367	
5. sonstige Vermögensgegenstände	4.679.670,62	29.560.016,15		3.980	33.618
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	64.356,84	64.356,84		101	101
	115.432.399,08		103.406		

Passiva

	€	€	Vorjahr
	T€	T€	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Stammkapital	100.000,00		
II. Kapitalrücklage	26.011.508,22		
III. Gewinnrücklage			
1. andere Gewinnrücklagen	6.336.511,09	32.448.019,31	6.336 32.384
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	483.991,00		462
2. sonstige Rückstellungen	3.912.080,16	4.396.071,16	2.433 2.895
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.186.527,92		34.778
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.707.674,75 € (Vorjahr: 6.251.358,86 €)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.894.296,47		1.691
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.894.296,47 € (Vorjahr: 1.691.589,00 €)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.845.479,56		8.215
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 9.845.479,56 € (Vorjahr: 8.214.591,78 €)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.313.400,79		6.083
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.313.400,79 € (Vorjahr: 6.082.750,32 €)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.116,29		14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.116,29 € (Vorjahr: 14.048,87 €)			
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	6.836.353,90		7.684
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.836.353,90 € (Vorjahr: 7.683.836,32 €)			
7. sonstige Verbindlichkeiten	1.897.743,68	70.974.918,61	2.635 61.100
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.897.743,68 € (Vorjahr: 2.635.345,89 €)			
b) aus Steuern: 1.150.145,68 € (Vorjahr: 900.420,10 €)			
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.964,97 € (Vorjahr: 8.485,13 €)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.613.390,00	7.613.390,00	7.027
	115.432.399,08		103.406

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€	€	€	Vorjahr	
				T€	T€
1. Umsatzerlöse	96.882.824,66			99.863	
abzüglich Energiesteuer	-1.408.622,83			-1.587	
abzüglich Stromsteuer	-2.034.558,84	93.439.642,99		-2.074	96.202
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		109.489,46			109
3. andere aktivierte Eigenleistungen		980.296,01			837
4. sonstige betriebliche Erträge		1.829.326,96	96.358.755,42		1.294
Zwischensumme			96.358.755,42		98.442
5. Materialaufwand					
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.462.050,05			61.342	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	19.043.243,49	71.505.293,54		14.600	75.942
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	9.423.617,87			8.535	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 882.815,72 €, VJ: 704 T€)	2.732.674,62	12.156.292,49		2.343	10.878
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.710.279,16			4.332
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.708.819,12	92.080.684,31		3.675
Zwischenergebnis			4.278.071,11		3.615
9. Erträge aus Beteiligungen			140.349,60		149
10. Erträge aus Ausleihungen			40,00		0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 65.778,66 €, VJ: 0 T€)		331.986,82		106	
		472.376,42		255	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung 8.104.000 €, VJ: 11 T€)		1.426.259,95	953.883,53	1.098	843
Zwischenergebnis			3.324.187,58		2.772
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,00		0
14. Ergebnis nach Steuern			3.324.187,58		2.772
15. sonstige Steuern			50.918,02		51
16. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen			3.273.269,56		2.721
17. Jahresüberschuss			0,00		0

FINANZSTRUKTUR

	31.12.24		31.12.23		Abweichung
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Aktiva					
langfristig gebundene Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.534	1,33	1.448	1,40	0,087
Sachanlagen	81.427	70,54	66.304	64,12	15.124
Finanzanlagen	0,790	0,69	0,640	0,62	0,150
Gesamt	83.752	72,56	68.391	66,14	15.361
kurzfristig gebundene Vermögenswerte					
Vorräte	1.535	1,33	1.137	1,10	0,399
Forderungen	29.560	25,61	33.618	32,51	-4.058
Flüssige Mittel	0,521	0,45	0,159	0,15	0,362
Rechnungsabgrenzungsposten	0,064	0,06	0,101	0,10	-0,037
Gesamt	31.680	27,45	35.015	33,86	-3.334
Summe Aktiva	115.432	100,00 %	103.406	100,00 %	12.026
Passiva					
langfristig gebundenes Kapital					
Eigenkapital	32.448	28,11	32.384	31,32	0,064
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Rückstellungen	0,484	0,42	0,462	0,45	0,022
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	48.894	42,36	28.527	27,59	20.367
Gesamt	81.826	70,89	61.373	59,35	20.454
kurzfristig gebundenes Kapital					
Rückstellungen	3.912	3,39	2.433	2,35	1.479
Verbindlichkeiten	29.694	25,72	39.600	38,30	-9.906
Gesamt	33.606	29,11	42.034	40,65	-8,427
Summe Passiva	115.432	100,00	103.406	100,00	12.026

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Allgemeine Grundlage

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VER- LUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig — weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit — für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VER- LUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Erworbenen immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Im Bereich der verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden die Zuordnungen geprüft und teilweise geändert.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- (40%) und Materialgemeinkostenzuschläge (10 %) aktiviert worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab 01.01.2018 bis 250,00 € als sofortiger Aufwand erfasst.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsneben-

kosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2024 beträgt dieser Zinssatz 1,90 % (für 10 Jahre). Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs.6 HGB (7 Jahre mit 1,96 %) beträgt 2 T€.

Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben sind zum Bilanzstichtag nicht mehr vorhanden.

Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20 %

	Sitz	Letztes abgeschlossenes GJ	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital der Gesellschaft Ende GJ (T€)	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (T€)
Stadtwerke Rastatt Service GmbH*	Rastatt	2023	50	25	-17
Wasserwerk Förch GmbH	Rastatt	2024	50	521	48
Stadtstrom Rastatt GmbH	Rastatt	2024	50	25	0

* hier liegt noch kein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 vor.
Der Wirtschaftsplan 2024 sieht einen Gewinn i. H. von 19 T€ vor.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Als Organgesellschaft fallen keine latenten Steuern an. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

An der Stadtwerke Rastatt Service GmbH (Stammkapital 100 T€) werden 50 % der Anteile (50 T€) gehalten. Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelemaxX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e.V. ist die Stadtwerke Rastatt GmbH mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. Der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 4 T€ (15%) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50 %) gezeichnet. 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1 %) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Ferner wurden in 2014 Genossenschaftsanteile an einer Hausbank i. H. von 1 T€ erworben.

Im Jahr 2022 wurden 50 % der Gesellschaftsanteile an der Wasserwerk Förch GmbH mit 107 T€ gezeichnet. Gem. Konsortialvertrag wurde 2024 eine weitere Kapitaleinlage i. H. von 150 T€ angefordert. Die Beteiligung beträgt zum Bilanzstichtag 257 T€. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 151 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) i. H. von 1 T€ und einen mittelfristigen Kredit i. H. von 150 T€ an die Stadtwerke Rastatt Service GmbH.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen i. H. von 20,385 Mio. € (Vorjahr: 17,730 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung i. H. von 1,063 Mio. € (Vorjahr: 0,947 Mio. €) vermindert. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ableser- und Bilanzstichtag i. H. von 34,508 Mio. € (Vorjahr: 30,311 Mio. €) enthalten. Ebenfalls werden die erhaltenen Anzahlungen i. H. von 22,980 Mio. € (Vorjahr: 21,678 Mio. €) abgesetzt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 32 T€ (Vorjahr: 55 T€, ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Stadt. Gegenüber der Gemeinde Durmersheim bestehen Forderungen aus der Nahwärmeversorgung (2024 und Vorjahre) i. H. von 271 T€. Aus einem Terminmarkt-Geschäft im Gashandel für Dezember 2023 besteht gegen den Gaslieferanten eine Forderung i. H. von 0,619 Mio. € (Vorjahr: 1,709 Mio. €).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen i. H. von 1,620 Mio. € (Vorjahr: 8,995 Mio. €). Darin enthalten eine Forderung gegenüber dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr für Kassenmittel, nach der Saldierung aus dem Ergebnisabführungsvertrag, i. H. von 0,828 Mio. € (Vorjahr: 824 T€) und Zinsen für

Überlassung Kassenmittel i. H. von 213 T€. Weiter sind Forderungen aus Energielieferungen i. H. von 39 T€ (Vorjahr: 162 T€) darin enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, valutieren i. H. von 500 T€ (Vorjahr: 546 T€). Diese resultieren u.a. aus Forderungen i. H. von 0,129 Mio. € (Vorjahr: 136 T€) gegenüber der TelemaxX und 44 T€ (Vorjahr: 82 T€) gegenüber der Wasserwerk Förch GmbH.

Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i. H. von 2,375 Mio. € (Vorjahr: 2,367 Mio. €). Davon sind u. a. 1,944 Mio. € (Vorjahr: 1,671 Mio. €) eine Vorauszahlung für Abwassergebühren und Niederschlagswasser. Für Hebegebühren bestehen Forderungen i. H. von 0,118 Mio. € (Vorjahr 0,244 Mio. €).

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 4,680 Mio. € (Vorjahr: 3,980 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren u. a. aus den seit 2021 neu auszuweisenden CO2 Zertifikaten (siehe IDW RS HFA 15) i. H. von 1,755 Mio. € für das Jahr 2024 (Vorjahr: 1,272 Mio. €), den noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i. H. von 0,759 Mio. € (Vorjahr: 0,468 Mio. €), Forderungen an den Bund für die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen i. H. von 1,135 Mio. € (Vorjahr: 1,206 Mio. €) und debitorischen Kreditoren i. H. von 0,333 Mio. € (Vorjahr: 0,088 Mio. €).

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i. H. von 64 T€ (Vorjahr: 101 T€) und stammen u. a. aus der Nutzungsentschädigung für die WKA Josefstraße, Leasingsonderzahlungen und Lizzenzen.

Das Stammkapital beträgt unverändert 0,100 Mio. €, ist voll eingezahlt und wird zum Nennwert ausgewiesen. Der Kapitalrücklage wur-

den mit Gemeinderatsbeschluss vom 04. November 2024 (DS 2024-252) 0,064 Mio. € in Form einer Grundstückseinlage zugeführt. Sie beträgt nunmehr 26,012 Mio. € (Vorjahr: 25,948 Mio. €). Ferner dotiert die Gewinnrücklage aus Vorjahren unverändert mit 6,337 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt somit 32,448 Mio. € (Vorjahr: 32,384 Mio. €).

Rückstellungen bestehen i. H. von 4,396 Mio. € (Vorjahr: 2,895 Mio. €). Darin sind 484 T€ (Vorjahr: 462 T€) aufgrund einer Versorgungsverpflichtung enthalten. Von den sonstigen Rückstellungen i. H. von 3,912 Mio. € (Vorjahr: 2,433 Mio. €) entfällt u. a. auf CO2 Zertifikate ein Betrag i. H. von 1,995 Mio. € (Vorjahr: 1,270 Mio. €) und 382 T€ (Vorjahr: 350 T€) auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Für die öffentliche Erdgastankstelle wurden Kosten für eine Rückbauverpflichtung i. H. von 494 T€ eingestellt. Drohverlustrückstellungen bestehen i. H. von 183 T€ (Vorjahr: 153 T€). Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen i. H. von 42,187 Mio. € (Vorjahr: 34,778 Mio. €), davon sind 3,500 Mio. € (Vorjahr: 3,500 Mio. €) ein kurzfristiger Geldmarktkredit und 38,277 Mio. € (Vorjahr: 30,875 Mio. €) langfristige Kredite. Der Gesamtbetrag der partiell verbürgten Darlehen beläuft sich zum Stichtag auf 4,981 Mio. € (Vorjahr: 5,646 Mio. €) wovon 4,015 Mio. € (Vorjahr: 4,587 Mio. €) durch Bürgschaften der Stadt Rastatt gesichert sind. Im Jahr 2024 erfolgte eine Neuaufnahme i. H. von 10,000 Mio. €.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i. H. von 2,894 Mio. € (Vorjahr: 1,692 Mio. €) handelt es sich um Abschlagszahlungen für den noch

nicht an Tarifkunden abgerechneten Verbrauch (Abwasser- und Niederschlagswassergebühren) i. H. von 1,944 Mio. € (Vorjahr: 1,671 Mio. €), um erhaltene Anzahlungen auf noch nicht durchgeführte Hausanschlüsse i. H. von 0,855 Mio. € (Vorjahr: 0,000 Mio. €) und um Sicherheitsleistungen mit 65 T€ (Vorjahr 21 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 9,845 Mio. € (Vorjahr: 8,215 Mio. €). Darin enthalten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Energielieferungen der Hauptlieferanten und der vorgelagerten Netzbetreiber sowie um Verbindlichkeiten gegenüber Bauunternehmen. Weiterhin sind die seit 2016 getrennt ausgewiesenen Mehr- und Mindermengenabrechnungen des eigenen Netzes mit fremden Händlern i. H. von 195 T€ (Vorjahr: 262 T€) sowie die Mehr- und Mindermengen des eigenen Handels in fremden Netzen i. H. von 47 T€ (Vorjahr: 121 T€) enthalten. Hinzu kommen dann noch Abrechnungen mit Einspeisern aus EEG- und KWKG-Anlagen i. H. von 507 T€ (Vorjahr: 543 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 9,845 Mio. € (Vorjahr: 6,083 Mio. €). Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 5,000 Mio. € (Vorjahr: 5,893 Mio. €) im Rahmen des Cashpoolings und die Verbindlichkeit im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr i. H. von 1,967 Mio. € (Vorjahr: 0,000 Mio. €). Die Konten werden entsprechend verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 1 T€ (Vorjahr: 14 T€) und bestehen gegenüber der Wasserwerk Förch GmbH.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i. H. von 6,836 Mio. € (Vorjahr: 7,684 Mio. €) und resultieren u. a. aus einem kurzfristigen Kassenkredit i. H. von 6,000 Mio. € (Vorjahr: 7,000 Mio. €), aus der Restzahlung der Konzessionsabgabe i. H. von 0,345 Mio. € (Vorjahr: 0,164 Mio. €) und der Abführung von städtischen Gebühren i. H. von 0,463 Mio. € (Vorjahr: 0,448 Mio. €).

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i. H. von 1,898 Mio. € (Vorjahr: 2,635 Mio. €). Es handelt sich hierbei u. a. um den Ausweis von kreditorischen Debitoren i. H. von 0,653 Mio. € (Vorjahr: 1,658 Mio. €) und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und dem Hauptzollamt i. H. von 1,016 Mio. € (Vorjahr: 0,894 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i. H. von 7,613 Mio. € (Vorjahr: 7,027 Mio. €). Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüsse ab 2010 und der Übernahme der Ertragszuschüsse aus der Netzübernahme in den Riedgemeinden im Jahr 2014.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel nachgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betrugen im Berichtsjahr 93,440 Mio. € (Vorjahr: 96,201 Mio. €).

Zu den Umsatzerlösen kommen aus dem Stromhandel noch die Stromsteuer i. H. von 2,035 Mio. € (Vorjahr: 2,074 Mio. €) und im Gashandel die Energiesteuer i. H. von 1,409 Mio. € (Vorjahr: 1,588 Mio. €) hinzu. Beide Positionen werden in der G + V offen abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr enthalten.

Die handelsrechtlichen Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Einheit Mio. €	2024	2023	Veränderung
Vertrieb			
Stromerlöse (inkl. Erzeugung)	34,367	33,553	0,814
Gaserlöse	28,993	36,758	-7,765
Wassererlöse	7,822	6,354	1,468
Wärmeerlöse	4,270	3,071	1,199
Netz			
Stromnetzerlöse*	12,591	10,880	1,711
Gasnetzerlöse*	2,737	3,464	-0,727
Messstellenbetrieb	0,095	0,057	0,038
Ladepunkte Elektromobile	0,251	0,146	0,105
Sonstige			
Nebengeschäft	2,096	1,696	0,400
Telekommunikation	0,218	0,222	-0,004
Umsatzerlöse	93,440	96,201	-2,761

*) ohne die innerbetrieblichen Netzentgelte an den eigenen Handel und sonstige ILV.

Aktivierte Eigenleistungen fielen mit 0,980 Mio. € (Vorjahr: 0,837 Mio. €) an. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus dem Bereich Stromversorgung (Wiederaufbau Umspannwerk II nach Brand) und aus der Wasserversorgung (Investitionen Wasserwerk Ottersdorf aufgrund PFAS-Verunreinigungen).

Einheit Tausend €	2024	2023	Veränderung
Gemeinsamer Bereich	11	32	-21
Stromversorgung	578	451	127
Gasversorgung	27	40	-13
Wasserversorgung	314	208	106
Wärmeversorgung	34	82	-48
Telekommunikation	16	24	-8
Umsatzerlöse	980	837	143

2,330 Mio. € (Vorjahr 2,016 Mio. €) sind hier enthalten.

Im Personalaufwand i. H. von 12,156 Mio. € (Vorjahr: 10,878 Mio. €) sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft i. H. von 0,080 Mio. € (Vorjahr: 0,067 Mio. €) und die Beiträge der Zusatzversorgung i. H. von 0,835 Mio. € (Vorjahr: 0,708 Mio. €) enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 4,710 Mio. € (Vorjahr: 4,332 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 3,709 Mio. € (Vorjahr: 3,675 Mio. €) sind Beratungskosten i. H. von 0,394 Mio. € (Vorjahr: 0,444 Mio. €), EDV-Kosten mit 0,928 Mio. € (Vorjahr: 0,871 Mio. €), Werbung mit 0,199 Mio. € (Vorjahr: 0,184 Mio. €) und Versicherungsbeiträge mit 0,239 Mio. € (Vorjahr: 0,203 Mio. €) enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2024 anstehende Prüfungskosten i. H. von 52 T€ (Vorjahr: 52 T€) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. von 140 T€ (Vorjahr: 149 T€) stammen hauptsächlich aus der Ausschüttung der TelemaxX GmbH.

Von den 332 T€ (Vorjahr: 106 T€) an Zinserträgen stammen u. a. 213 T€ (Vorjahr: 84 T€) aus der Verzinsung der Kassenmittel an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr und 66 T€ aus der Abzinsung der Rückstellung für die Rückbauverpflichtung öffentliche Erdgastankstelle.

Zinsaufwendungen i. H. von 1,426 Mio. € (Vorjahr: 1,098 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i. H. von 788 T€ (Vorjahr: 600 T€) und an die Stadt

Rastatt zu entrichtende Avalprovisionen i. H. von 25 T€ (Vorjahr: 28 T€). Ferner wurden an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Zinsen i. H. von 324 T€ (Vorjahr: 258 T€) und an die Stadt Rastatt i. H. von 150 T€ (Vorjahr: 179 T€) entrichtet.

Sonstige Steuern wurden i. H. von 51 T€ (Vorjahr: 51 T€) geleistet.

Als Gewinnabführung an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr aus dem Ergebnisführungsvertrag wurden 3,273 Mio. € (Vorjahr 2,721 Mio. €) verbucht.

III. ANGABEN NACH § 6B ENWG (TÄTIGKEITSABSCHLUSS)

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben die Stadtwerke Rastatt GmbH mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der nachfolgend genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände der Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß Satz 1 bis 4 geführten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben gem. EnWG die Tätigkeitsbereiche

- **Elektrizitätsverteilung**
- **Messstellenbetrieb**
- **Ladepunkte Elektromobile bis 31.12.2024**
- **Gasverteilung**

darzustellen. Der Bereich Gasspeicherung wurde dem Handel zugewiesen und ist von untergeordneter Bedeutung.

Die verbleibenden Tätigkeiten werden unter **– sonstige Aktivitäten** zusammengefasst dargestellt.

Somit konnte die gemäß § 6b EnWG geforderte Darstellung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen auf fünf Aktivitäten beschränkt werden.

1. Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

Elektrizitätsverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Elektrizitätsverteilung im Mittel- und Niederspannungsnetz, ausgehend vom Bezug auf der Hochspannungsebene. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen.

Die Aktivität Elektrizitätsverteilung beinhaltet den Betrieb der Stromverteilungsnetze, den Strombezug von Dritten (dezentrale Einspeisungen gem. gesetzlichen Anforderungen) sowie von anderen Betriebszweigen.

Geschäfte (An- und Verkauf von Strom) mit verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung getätigt. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen fielen im Geschäftsjahr nicht an.

Messstellenbetrieb

Der Bereich Messstellenbetrieb umfasst die Tätigkeiten als grundzuständigen Messstellenbetrieb (gMsB) von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

Ladepunkte Elektromobile (seit 2021)

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Errichtung und der Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile bis Ende 2024. Dieser Aktivitätsbereich wird 2025 nicht mehr vorhanden sein.

Gasverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Gasverteilung im Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen. Die Aktivität Gasverteilung beinhaltet somit den Betrieb der Gasverteilungsnetze.

Sonstige Aktivitäten

Die sonstigen Aktivitäten umfassen alle anderen Tätigkeiten unseres Unternehmens (Stromhandel, Stromerzeugung, Gashandel, Wasserversorgung, Nahwärmeversorgung, Telekommunikation, Dienstleistungen).

2. Grundsätze der Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten

Allgemein

Die Stadtwerke Rastatt GmbH wendet für die Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten, neben der grundsätzlich zu prüfender direkter Zuordnung, mehrere Umlageschlüssel an. Es wird hierbei unterschieden:

- a) Umlageschlüssel **mit** entsprechender Zuordnung zu Elektrizitäts- und Gasverteilung und
- b) Umlageschlüssel **ohne** Zuordnung auf Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Da der Messstellenbetrieb und Ladepunkte Elektromobile noch von untergeordneter Bedeutung ist, wurde bisher auf eine Anpassung der Schlüssel verzichtet.

Nachfolgende Schlüssel der Kategorie a) kommen hierbei zur Anwendung:

- Umsatzschlüssel Netz
- Umsatzschlüssel Netz/Handel
- Netzeitstellenschlüssel
- Serviceschlüssel Netz/Handel
- Ableserschlüssel Netz

Aufgrund der geopolitischen Situation seit Februar 2022 mit dem Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine, den damit verbundenen Schwankungen an den Energiemarkten, den Einschnitten aufgrund von Gasmangellage und den hieraus verbundenen Einsparungen auf Kundenseite, wurden die Umsatzschlüssel vom bisherigen gleitenden Durchschnitt der letzten 3 Jahre auf den Durchschnitt der letzten 4 Jahre angepasst. Diese Änderung ist im Hinblick auf die noch immer bestehende Situation als stetig und sachgerecht zu betrachten und wurde 2023 fortgeführt.

Ferner gibt es unter der Kategorie b) den Vertriebsumlageschlüssel, welcher nur Kosten im Bereich der sonstigen Aktivitäten umlegt.

Die Positionen des Anlagevermögens wurden direkt und soweit den allgemeinen Bereich betreffend, nach dem Umsatzschlüssel Netz, dem Umsatzschlüssel Netz/Handel sowie dem Netzeitstellenschlüssel zugeordnet. Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens konnten der Gasverteilung direkt zugeordnet werden. Die Beteiligung an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH wurde gänzlich der Fernwärmesparte zugerechnet. Von den verbleibenden Finanzanlagen konnte die neu gegründete Beteiligung an der Wasserwerk Förch GmbH direkt den sonstigen Aktivitäten (Wasserversorgung) zugerechnet werden. Die verbleibenden Finanzanlagen wurden nach dem Umsatzschlüssel Netz/Handel den Aktivitäten Elektrizitäts-, und Gasverteilung sowie sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Die Positionen Vorräte wurden ebenfalls weitgehend direkt zugeordnet. Soweit dies nicht möglich war, erfolgte eine Zuordnung mittels Umsatzschlüssel Netz.

Die Forderungen – soweit nicht zuordenbar – wurden nach Zähler-, Umsatz- und Serviceschlüssel verteilt.

Das Stammkapital i. H. von 100 T€ wird über den Umsatzschlüssel Netz/Handel zugewiesen. Von den Kapitalrücklagen i. H. von 26,012 Mio. € sind 18,985 Mio. € direkt auf die Aktivitäten verteilt und ein Betrag i. H. von 7,026 Mio. € über den Umsatzschlüssel Netz/Handel geschlüsselt. Die anderen Gewinnrücklagen i. H. von 6,337 Mio. € werden über den Umsatzschlüssel Netz/Handel verteilt. Die Aktivität Ladepunkte Elektromobile ist im Umsatzschlüssel Netz/Handel wertmäßig noch nicht erfassbar und bekommt daher noch keine Zuweisung.

Die empfangenen Ertragszuschüsse der Vorjahre werden für die jeweiligen Versorgungsbereiche getrennt geführt. Von 2003 bis 2009 werden diese direkt von den Anschaffungskosten der Sachanlage abgesetzt und verringern die Abschreibung. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die nicht direkt zurechenbaren sonstigen Rückstellungen wurden durch die beiden Umsatzschlüssel, den Serviceschlüssel sowie den Netzzulastenschlüssel verteilt.

Soweit keine direkte Zuordnung möglich war, erfolgte eine Verteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mittels Umsatzschlüssel Netz/Handel.

Die nach der direkten Zuordnung verbleibenden Beträge der erhaltenen Anzahlungen, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und den sonstigen Verbindlich-

keiten wurden sachgerecht in Anwendung aller Schlüssel verteilt.

Die seit 2010 in der passiven Rechnungsabgrenzung bilanzierten Ertragszuschüsse sind direkt den Aktivitäten zugeordnet.

Die Grundlage der Zuteilung der Erträge und Aufwendungen ist die tiefgegliederte Kostenstellen- und Profit-Center-Rechnung. Es erfolgte somit eine weitgehend direkte Zuordnung. Falls dies nicht möglich ist, kommen hier die bereits beschriebenen Schlüssel zur Anwendung.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i. H. von 1,611 Mio. €, davon für EDV-SAP-Verträge (Endica) 0,559 Mio. € und 0,277 Mio. € für einen Pachtvertrag. Aus Bestellungen im Rahmen der strukturierten Beschaffung für die Jahre 2025 ff der Handelssparten Strom und Gas stehen Kaufverpflichtungen i. H. von 62,925 Mio. € zum 31.12.2024 aus.

2. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

3. Angaben zu Organen

Geschäftsleitung

Geschäftsführer der Gesellschaft:
Olaf Kaspryk

Von der Schutzbefehlsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

100 % Gesellschafterin: Stadt Rastatt/Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt GmbH

Mit not. Vertrag vom 03. Dezember 2024 UVZ 2035/2024 (UZ 2199/2024) wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder (§ 7) von 16 auf 14 gesenkt.

Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt
Monika Müller (bis 03.12.2024)
– Vorsitzende des Aufsichtsrates –

Bürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Raphael Knoth (ab 03.12.2024)
– Vorsitzender des Aufsichtsrates –

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter
-stellvertretender Vorsitzender

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer (bis 09.12.2024)

Manfred Fleig, Storeroom Operator, Glatfelter Gernsbach GmbH (ab 09.12.2024)

Hans-Albert Fritsch, Geschäftsführer (bis 09.12.2024)

Klaus Hüttlin, Rentner (bis 09.12.2024)

Dieter Gerster, Lehrer i. R. (bis 09.12.2024)

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl.-Verwaltungswir-

tin (FH), Deutsche Post (DHL) (ab 09.12.2024)

Anton Schwamm, Angestellter Stadtwerke Rastatt., Betriebsratsvorsitzender

Pascal Uhrig, Polizeibeamter (ab 09.12.2024)

Heiko Ullrich, Glasermeister, Unternehmer Ullrich Fensterbau (ab 09.12.2024)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin

Michael Weber, Rechtsanwalt, Partner Dr. Weber & Dr. Beneke (ab 09.12.2024)

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter (bis 09.12.2024)

Michael Weck, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich Wölfe, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg (bis 09.12.2024)

Roy Zillus, Polizeihauptkommissar a. D. (bis 09.12.2024)

Der Aufsichtsrat erhält eine Aufwandsentschädigung.

4. Belegschaft

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V). Für Altersteilzeitbeschäftigte findet der TV ATZ und TV FlexAZ Anwendung.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 143, davon waren 18 Teilzeitbeschäftigte. Außerdem waren durchschnittlich 14 Auszubildende beschäftigt.

Vorschlag der Gewinnverwendung

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnver-

wendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

Rastatt, 30.06.2025



Olaf Kaspryk
Geschäftsführer

Anlagenachweis der Stadtwerke Rastatt GmbH
zum 31.12.2024.

Übersicht über die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten.

ANLAGENNACHWEIS

(ANLAGE 1)

Gesamtbetrieb Einheit €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Kennzahlen durchschnittl.			
	Anfangsbestand 01.01.24	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2024	Anfangsbestand 01.01.2024	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die ausgewiesenen Abgänge	Umbu- chungen	Endbestand 31.12.2024	Restbuchwerte 31.12.2024	Restbuchwerte am Ende des vergangenen Geschäftsjahres	Abschr.- satz (%)	Rest- buchwert (%)
I. Immaterielle Anlagewerte														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.560.638,37	+323.963,14	-22.735,61	+25.041,00	3.886.906,90	2.138.119,37	+244.653,14	-22.735,61	0,00	2.360.036,90	1.526.870,00	1.422.519,00	6,3	39,3
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	25.041,00	7.590,50	0,00	-25.041,00	7.590,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.590,50	25.041,00	0,0	0,0
	3.585.679,37	+331.553,64	-22.735,61	+0,00	3.894.497,40	2.138.119,37	+244.653,14	-22.735,61	0,00	2.360.036,90	1.534.460,50	1.447.560,00	6,3	39,4
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	24.361.991,16	+1.244.460,27	-25.636,45	+1.857.577,66	27.438.392,64	19.273.377,25	+224.134,43	-21.289,42	0,00	19.476.222,26	7.962.170,38	5.088.613,91	0,8	29,0
2. Grundstücke mit Wohnbauten	642.922,94	0,00	0,00	0,00	642.922,94	541.573,94	+11.340,00	0,00	0,00	552.913,94	90.009,00	101.349,00	0,0	0,0
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	31.628.336,71	+1.927.094,68	-925.809,03	+1.647.706,03	34.277.328,39	18.749.819,71	+1.455.504,71	-913.294,03	0,00	19.292.030,39	14.985.298,00	12.878.517,00	4,2	43,7
4. Verteilungsanlagen	118.490.976,92	+4.435.135,77	-326.361,21	+4.523.551,41	127.123.302,89	85.697.787,92	+2.277.536,18	-139.628,21	0,00	87.835.695,89	39.287.607,00	32.793.189,00	1,8	30,9
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	483.038,09	0,00	0,00	0,00	483.038,09	417.130,09	+9.195,00	0,00	0,00	426.325,09	56.713,00	65.908,00	0,0	0,0
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.017.403,67	+591.695,70	-273.997,97	0,00	7.335.101,40	5.523.283,67	+487.915,70	-256.651,97	+0,00	5.754.547,40	1.580.554,00	1.494.120,00	6,7	21,5
7. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	13.881.891,11	+11.611.908,95	0,00	-8.028.835,10	17.464.964,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.464.964,96	13.881.891,11	0,0	100,0
	196.506.560,60	+19.810.295,37	-1.551.804,66	0,00	214.765.051,31	130.202.972,58	+4.465.626,02	-1.330.863,63	+0,00	133.337.734,97	81.427.316,34	66.303.588,02	2,1	37,9
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	100,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000,00	0,00	0,00	-150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	0,0	100,0
3. Beteiligungen	488.300,97	150.000,00	0,00	0,00	638.300,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	638.300,97	488.300,97	0,0	100,0
4. Ausleihungen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	+150.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00	0,0	100,0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94	0,00	0,00	0,00	766,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	766,94	766,94	0,0	100,0
6. Sonstige Ausleihungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00	0,0	100,0
	640.217,91	+150.000,00	0,00	0,00	790.217,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	790.217,91	640.217,91	0,0	100,0
Summe Gesamtbetrieb	200.732.457,88	+20.291.849,01	-1.574.540,27	0,00	+219.449.766,62	132.341.091,95	+4.710.279,16	-1.353.599,24	+0,00	135.697.771,87	83.751.994,75	68.391.365,93	2,1	38,2

LAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten Einheit €	Gesamt	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.186.527,92	6.707.674,75	35.478.853,17	24.887.285,17
Vorjahr	34.778.104,03	6.251.358,86	28.526.745,17	20.580.477,17
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.894.296,47	2.894.296,47	0,00	0,00
Vorjahr	1.691.589,00	1.691.589,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.845.479,56	9.845.479,56	0,00	0,00
Vorjahr	8.214.591,78	8.214.591,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.313.400,79	7.313.400,79	0,00	0,00
Vorjahr	6.082.750,32	6.082.750,32	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.116,29	1.116,29	0,00	0,00
Vorjahr	14.048,87	14.048,87	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	6.836.353,90	6.836.353,90	0,00	0,00
Vorjahr	7.683.836,32	7.683.836,32	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.897.743,68	1.897.743,68	0,00	0,00
Vorjahr	2.635.345,89	2.635.345,89	0,00	0,00
Gesamtbetrag	70.974.918,61	35.496.065,44	35.478.853,17	24.887.285,17
Vorjahr	61.100.266,21	32.573.521,04	28.526.745,17	20.580.477,17



IMPRESSUM**Stadtwerke Rastatt GmbH**

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Tel: +49 7222 773-0

Fax: +49 7222 773-120

info@stadtwerke-rastatt.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bürgermeister Raphael Knoth

Geschäftsführer

Olaf Kaspryk

Bildnachweis

Stadtwerke Rastatt, Oliver Hurst

Stadtwerke Rastatt: Näher geht nicht

Wir sind von hier und regional verwurzelt. Als Stadtwerk sorgen wir für eine sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich Verantwortung in der Region zu übernehmen. Wir sind nah dran an Mensch und Stadt, an unserer Heimat.

Näher geht nicht

**STADTWERKE
RASTATT**

